



DER AUFSTAND

für eine Gesellschaft der Gleichen
und Generalamnestie für Alle!

Ausgabe 35/21

29.08.2021

Freitag, 27. August 2021

Süddeutsche Zeitung Magazin

SAGEN SIE JETZT NICHTS, OLAF SCHOLZ
Der SPD-Kanzlerkandidat im Interview ohne Worte

HOT-STOCK 60%-CHANCE TOP-TIPP GELBES TRIKOT VARTA NEUE POWER?

DER AKTIONÄR
DEUTSCHLANDS FÜHRENDES BORSEN MAGAZIN SEIT 1996

BIOTECH
+2.600 %

MODERNA
+540 %

MEGA GEWINNE MIT BIOTECH

Super-Rallye dank Milliardenformel mRNA

PLUS:
Neue heiße Kaufchancen

China-Aktien
Jetzt kaufen? Pro und kontra

Bitcoin-Rallye
Schon bald neue Bestmarken?

25 JAHRE DER AKTIONÄR

ISSN 1611-3326 (Print) / ISSN 1611-3334 (Online)
Verlag: GdG Verlag, Hamburg

One of the heroes of our time

2. Magdeburger Friedensfestival
10. 9. bis 12. 9. 2021

Diese Wochenzeitung ist als PDF-Datei unter:
<http://deraufstand.wihuman.de/> oder
<https://debattenraum.eu>
Jeder Leser kann über die Email-Adresse
Aktikel ein-reichen:
gdg-deraufstand-abo@wihuman.de

IMPRESSUM

V.i.S.d.P. Holger Thurow-N.
Herausgegeben von der
"Gesellschaft der Gleichen" (GbR)
Rechtlich vertreten von: "UMEHR e.V."
(VR 24757), Holsteiner Chaussee 303 b,
22457 Hamburg
Email: gdg-deraufstand-abo@wihuman.de



Offene Versammlung

der GdG In Kooperation mit

Thorsten und Guido

jeden **Dienstag**

um **20:00 Uhr**,

Ort: **Zoom-Meeting**



Themenfelder:

- Gesundheit, - Ökonomie, Demokratie, Medien sowie Krieg und Frieden

Du bist interessiert?

Informiere Dich bei

Guido unter 0391 50549965

oder

Ralf 0176/23470736

Wir unterstützen Dich gerne technisch!

Frieden beginnt bei uns

Wo: Dresden, Jorge-Gomondai-Platz
Wann: Samstag, den 04.09.21 ab 15.00

STOP



mit dabei:

Dr. Eugen Drewerman über den Einfluss von Medien, Kirche und Gesellschaft auf den Frieden

Chor Slavica mit Musik aus Russland, Weißrussland u. a.

und unserem Wunsch nach Frieden
sowohl im Inneren als auch im Äußeren

#mehrdennje #friedensbewegung #weltfrieden #menschheitsfamilie

Initiative
Bürgerforum
V.i.S.d.P.: Initiative Bürgerforum e.V., Grüner Weg 21, 81109 Dresden



www.debattenraum

**Anmeldung Friedens-Camp
Magdeburg** 10.-12. September 2021

Bühne: Kilez More, Morgaine, Äon...

Vorträge: Prof. Dr. Martin Schwab, A. Mahr, M. Tretschog, W. Lieberknecht, R. Wilke...

Kostenpauschale: 30 Euro für alle Tage

Programm/Anm.: www.MdFF.eu

Unterstützer des Festivals:

Verwendungszweck: Festival - GLS Bank – IBf e.V.
IBAN: DE49 4306 0967 1235 1991 00 BIC: GENODEM1GLS
Verein ist gemeinnützig. Spende ist mit Kopie der Überweisung steuerlich absetzbar.





Gruppen



Facebook – Verteiler – für „Der Aufstand“

Stand: 29.08.2021, 12.00 Uhr Mitgliederzahlen:

Kubicki & Lindner – Liberal ...	7
Bitte nicht auch noch Scholz	23
Aufstehen Hagen (NRW)	33
Gelbe Westen Schweiz – Zürich	70
*gebaerbockt * Braun-Grün & ...	90
DieBasis Biberach	91
aufstehen basis stammtisch	95
Gesamt Mitgliederzahl bis hier:	409
Aufstehen Rheinisch-Bergischer-Kr.	101
Internet-Zeitung.eu	102
Gelbe Westen Hamburg	105
aufstehen basis stammtisch	106
Rebellangelart – News & Community	106
Aufstehen Stammtisch systemkritisch	107
Gelbe Westen Mönchengladbach	108
Gesprächskreis Regensburg der Nach...	111
WIBP – Ini- u. Projektgr. - Bündnis – für ...	112
Menschenrecht auf Frieden	114
Soli. u. Einheit für die Selbstbestimmung	115
Gemeinsam gegen Rassismus	117
Aufstehen von unten	118
Jinglegangle	119
Die Wahrheit (Revolution in Deutschland)	121
Aktiv gegen Rechtsbeugung	122
Anti Corona Bilder und Witze	126
Aufstehen – Admincafe	127
Bundestagswahl 2021	129
VFM – Diskurs	129
Linke SPD Friedensbewegung	133
KenFm-Nur für Systemkritiker (Innerer C.)	133
An alle, die keine Zwangsimpfung wollen	133
aufstehen – Bündnisinitiativgruppe	134
Zielstation Gemeinwohl	135
Desaster Berlin #ichlassmichnichtimpfen!	135
Offenherzige Anarchist*innen, ihre Kritiker u.	137
Linke Fraktionen	137
Das Volk sind wir!	137
FAJA (GelbwestenBewegungAachen...)	138
Gegen Rechts- Bunt statt Braun	142
Gelbe Weste Bewegung Aachen	143
Freiheitsboten Thüringen	143
Gilets jaunes/Gelbwesten – Soli m. fr. GJ	145
dieWeltKlarSehen	149
Aufstehen Aktionen	149
aufstehen – Bündnisinitiativgruppe	150
Kom. Plattform der LP in Wiesbaden	150
Stoppt defender 2020	151
Netzwerk Laterales Denken	151
Globale Demokraten Union	153
Aufstehen Aktionen	156
Gr. f. Frieden und soziale Verbesserung	162
Impfen Nein Danke R.L.P. steht Auf	164
Freidenker	165

Menschen der Freiheit reden	167
Gegen Netz DG, die Zensur u. Unberecht.	168
G.J. Germany	173
Miltenberg Freiheitsboten	173
BT – Wahlboykott 2021	176
aufstehen Würzburg und Umgebung/Bayern	177
aufstehen Mecklenburg-Vorpommern	177
APO-21-allesstaatsgewaltgehtvonvolkaus	178
Bremen gegen Armut	180
Gegen Krieg und Kriegsprovokationen	181
Wir sind Deutschland weltoffen und tolerant	182
Covid Wahrheiten	186
Linkes Diskussionsforum	187
Liberales Forum	187
Dem Kapitalismus die rote Karte zeigen	188
Kampf gegen Rassismus auf FB	189
Liebe für alle – Licht... - Frieden...	191
Gelbe Westen für die Schweiz	192
Schildwall gegen Rechts	192
Gemeins. Gegen Armut u. soz. Ausgrenzung	192
anarchistische Front	194
Aufstehen Stuttgart (Baden-Württemberg)	197
Montagsdemo Potsdam	202
International Anti-NWO Alliance	203
Gelbe Westen – Karlsruhe Steh auf	205
Demo f. d. Frieden u. d. Völkerrecht	207
Ocoboe Mnenie	208
Lebenswerte Zukunft	208
Eigentum ist Diebstahl	210
Wir sind Deutschland	210
Aufstehen Arbeitsgruppe Grundeinkom.	216
Keine Macht den Maßnahmen	217
Der Rassismus gegen das eigene Volk	219
Forum Sozialdemokratische Basisini	219
Aufstehen Emden	222
Stoppt die Sanktionen gegen Russland	225
Aufstehen Bremen	227
Altersversorgungskasse	227
AG: Die Philosophie der Freiheit	228
Aufstehen Schleswig-Holstein	229
Menschen für Deutschland	230
gelbe Westen für Deutschland SH	231
Gelbe Westen Hessen	231
Antifaschist. Regionalbahn Leiserberge	233
Aufstehen Düsseldorf	234
Fridays gegen Altersarmut	234
Free – News	236
Wir können selbst denken	238
Ungeimpft sucht ungeimpft zum anstecken	238
Wir wollen den Rausschmiss von Verkehrsm.	240
Deutschland macht dicht # Hessen	240
Das Volk sind wir >	241
Gegen die neue Weltordnung	243
Internationale Friedensfabrik Wanfried	244
Bündnis gegen Rechts (BGR)	246
„Linker Aufbruch“ - Gruppe	247
Gelbe Westen # Vereinigung # Bayern d.O.	248
Unruhe Stiften! Künstlich	248
„Neue Linke“ - Gruppe	253
Ungeimpfte Kontakte und Singels	253
Wir brauchen eine gerechte Welt	254

Aufstehen Arbeitsgruppe Grundeinkommen	256	Gelbe Westen Nürnberg Land	415
Antikapitalistischer Widerstand	258	richtig Links	418
Free Julian Assange – Take Action	261	Menschenrechte in der Welt	442
Aufstehen-Selbstbestimmte Bewegung	265	Gegen Rechts	443
Ende mit der politischen Verdummung ...	265	dieBasis Köln	444
Bundesweite Gemeinschaft f. eine soli Gesell.	269	Öl-Konzerne enteignen	445
Nachrichten aus aller Welt	270	Das Lichtportal	459
Aufstehen Stammtisch	272	Obdachlos: Was nun = Flüchtling im eigen	462
Direkte Demokratie in Deutschland	273	Schwurbler unter sich	478
Linke Geschichte(n)	274	Corona Rebellen gegen Zwangsimpfung	483
dfN - die freien Nachrichten	277	Gelbe Westen Schweiz – GJ	483
„Rentner Betrug in Deutschland“ - Gruppe	279	Freiheit durch Sozialismus	484
Hand in Hand der Widerstand gegen Corona	283	Deutsch-Russische Freundschaft	487
Nortorf Presse	286	weißeroseweimar	493
Querdenken Berlin	289	#SPDerneuern	485
Gegen gesundheitsschädliche & verf...	291	Aufstehen gegen Altersarmut	502
Stoppa makt missbruket! Stop abuse of power!	291	Jennys Wohnzimmer	515
Gemeinsam gegen die Coronadiktatur	292	Aufstehen bundesweit inoffiziell	524
Free Julian Assange – The Day After	294	Demokraten gegen Rechts	534
Gelbe Westen	297	Facebook gegen Rassismus	544
Aufstehen f. soziale Gerechtig. und faire Arb.	297	SPD neue Netzpolitik	543
Deutschlands Wahrheit	299	Freidenker	561
AKL Antikapitalistische Linke	305	Netzwerk für Frieden und Gerechtigkeit	564
Gegen die neue Weltordnung	306	Aufstehen für soziale Gerechtigkeit	572
Bohemia	312	Internationale Friedens Fabrik Wanfried	580
Antifa Kommunikations Gruppe	314	HAPPEACE	584
„Querdenken 221“ – Gruppe	320	Familie ... Wir impfen nicht	589
Antifa	321	Schluss mit dem Wahnsinn!!!	599
Gegen-Tagesschau-Heute	326	Desaster Berlin #ichlassmichnichtimpfen!	610
Sag „NEIN“ zur Impfpflicht !!!	327	Magdeburger Friedensfestival 2021	618
Pax Terra Musika – offiz. Suporter/Helfer	331	FREE JULIAN ASSANGE	634
Widerstand 2020 Rheinland Pfalz	333	Oder-Neiße-Friedensgrenze	655
Fantory=Fantasy+History	333	Aufbruch in die Zukunft	662
Corona Diktatur 2.0	335	Friedensbewegung Forum	679
Freedom for Julian Assange	337	Offenes Friedensforum	697
Freedom for Julian Assange News	342	Gegen Rassismus und Rassistische Präsenz	697
Aufstehen Arbeitsgruppe Grundeinkommen	345	Protestiert gegen AFD&Co überall	730
anarcho Front	347	Stop the lockdown.Now!	731
Rentner – Initiative – Berlin	348	Krüppel – Aufstand	736
Wir lassen uns nicht IMPFEN	350	Friedensbewegung	742
Aufstehen – Die rote Karte für die BRD	352	Teachers for Future Germany	743
Marxistisches Forum	353	Kap.- Nein Danke! 88% wollen einea.W.	745
Ukrainiski Legion	357	Demokratischer Neustart	755
Free Assange II	356	Nothing stopping us now“ were on the mo	758
Widerstand 2020 Friedensbewegung	357	DIE LINKE NRW Diskussion Forum	761
Europa gewinnt!	357	BRD-Unrecht 2.0	767
Aufstehen Direkte Demokratie & Abstimmen	359	Frieden in einer Welt	779
Wir sind das Volk >	363	Wir sind das Volk OX	786
Linke gemeinsam gegen Rechts	364	Hamburger Künstler vereinigt euch!	788
Demokratie in Europa	372	RZRF94 – Widerstand	797
Internetzeitung	372	NEUSTART für EUROPA	813
Selbstbestimmung und Wahlfreiheit	380	Gelbe Westen #Vereinigung #Bayern Das Org.	825
Widerstand Jetzt	383	# Stay Awake Bamberg	827
Stoppt den ultimativen Corona-Wahnsinn	387	Freie Medien	841
Philosophen für den globalen Frieden	388	Corona Arena	851
Der Rassismus gegen das eigene Volk	391	Wirtschaft & Gemeinwohl	853
Linksfraktionen 2.0	394	anarchistische Gemeinschaft	855
Gelbe Westen Heilbrohn 2.0	398	Liga für den Frieden	883
SPD Friedensbewegung	401	Berlin – Brandenburger Landespolitik	904
ichlassmichnichtimpfen	411	Jemen der vergessene Krieg	906
Gelbe Westen	412	Connected Nurses-Pflegekräfte Europas	907

Wir helfen Corona Isolierten	914
Gesellschaft_aussterbenden_Wissens	929
Verschörung oder nicht/Nachrichten	960
Gelbe Westen Aktiv Baden-Württemberg	976
Europe yellow Vest Protest	978
Gemeinsam gegen die neue Weltordnung	992
Die Welt wird belogen und verkauft	996

Gesamt Mitgliederzahl bis hier: 86.328

Grundgesetzschutz-Runder Tisch 2020-1	1.008
Gegen unverhältnismäßige Corona Maßn.	1.011
Geldschöpfung durch Grundeinkommen	1.028
„Frieden Total“ – Gruppe	1.034
Die Mitfahrgelegenheit für Antifa. Demo.	1.043
GJ International Art+Artist	1.084
Belmarsh, Vigil for Julian Assange	1.096
S.A.W- Save A World	1.128
Frieden in der Welt	1.139
Stopp das System – Wir sind das Volk	1.194
Aufwachen	1.196
Lasst die Masken fallen	1.212
Das Glück der Kinder	1.308
Aufstand	1.374
Stoppt the Lockdown. Now!	1.390
Fanpage FaF	1.401
Direkte Demokratie auf Bundesebene	1.412
aufstehen-Gelbwesten (GJ)	1.445
Forum	1.448
Party der dummen Wähler (PddW)	1.469
Netzwerk der Gelben Westen	1.496
Weg aus Deutschland	1.505
# 24 F Coalicion Vida y Libertad J.Assange	1.507
DEF 2021	1.556
Gemeinsame Vernetzung	1.561
Corona Diktatur	1.615
Mund auf trotz Mundschutz	1.625
Ideologiefreie Gruppe	1.659
Die Wahrheit hinter den Illusionen	1.744
Diskussionen zwei! Deutschland vernetzt sich	1.752
Menschen und Politik heute	1.773
Progressives Linksspektrum	1.775
Wide Awake Chat	1.788
Wissensmanufaktur	1.790
Zensurfrei	1.805
Free Julian Assange (Politikel Prisoner)	1.872
Widerstand 100	1.936
Antifa – Grupo de Resistencia	1.950
Eltern Netzwerk	1.981
Ungeimpften wird geholfen	2.094
Querdenken - 40 Hamburg	2.187
Coronaregeln nein Danke	2.227
die Basis Momentum – e.Ini KV d.Viersen	2.260
Gemeinsam gegen die neue Weltordnung!!!	2.324
Frieden Rockt Schweiz (offizielle Gr.)	2.354
Freie Entscheidung gegen die Masken/Impf	2.370
Truth & Courage March for Julian	2.391
Ken FM 2.0	2.446
Freidenkerforum – private Gruppe	2.487
Colorful Germany	2.559
Deutschland 2020 – mediale Massenverblö.	2.603
GVAG	2.619

Aufstehen in Gelbwesten!	2.693
Volvamosa lostiempos del punk	2.744
Linker runder Tisch	2.798
gegen die Corona Diktatur in Deutschland	2.850
Proletarskoe	2.857
Bedingungsloses Grundeinkommen	2.882
Gegen Defender 21	2.943
Sag „NEIN“ zur Impfung !!!	2.950
Hier spricht das Volk	3.354
Linksfraktion	3.391
Verschörung in Theorie und Praxis	3.420
Gelbe Westen für Deutschland	3.556
FRIEDvolles Entstehen f.u.Grundrechte u.D.	3.608
KenFM – Diskussionsgruppe	3.618
Wir sind die Gesunden 99,97%	3.712
Rückkehr zur Menschlichkeit	3.749
Friedenswerkstatt Hamburg	3.753
Wir gegen Mainstream!!!!..Fakten!!!	3.953
Corona Rebellen 2.0	3.970
Antikapitalismus	4.215
Corona Rebellen	4.315
Connected nurses – Pflegekräfte Europas	4.316
Julian Assange ... Events, Petitionen	4.562
Free Assange and Manning Events	4.632
Die Anstalt – Eigentlich seid ihr ...	4.718
The Unvaccinated Alliance	4.723
Wir gegen Altersarmut	4.886
Wir für Deutschland-wir sind das Volk	4.913
Die Wahrheit liegt auf der anderen Seite – Gr.	5.255
Don,t Extradite Julian Assange	5.362
POSITIVE Nachrichten und SCHÖNE	5.379
Unsere Welt leuchtet	5.504
Nationale Befreiungsbewegung Deutschland	5.725
KenFM Nur für Systemkritiker ADMINs	5.901
Unidet 4 Julian Assange	6.156
Wir impfen nicht	6.421
Wir gegen die Maskenpflicht	6.719
Ver.di Kolleginnen u. Kollegen	6.829
#Stay Awake für Freiheit und Selbstbestim.	7.147
Rücktritt der Bundesregierung	8.572
Freiheitdergedanken	9.126
Adode esta la flor?	9.326

Gesamt Mitgliederzahl bis hier: 370.662

Die Ungeimpften der Club 1.0	10.055
Freie Presse	12.240
Lachen gegen Corona	13.383
World 4 Assange	13.585
Neuwahlen für Österreich Demokratie jetzt	14.663
Wir gegen „Jeden Lockdown“	14.962
ARD und ZDF und ihre neol. Lügenm.	15.262
Travame na Zruseni	16.746
Julian Assange's Angels	17.620
Free Julian Assange	20.215
Gelbe Westen deutschlandweit	20.865
Connected nurses – Pflegekräfte Europas	23.519
DEMO Termine in Deutschland	25.357
Die Welt wird belogen und verkauft	36.102
NEMO-No Embargo Cuba Movement	105.243

Gesamt Mitgliederzahl: 724.715



dieBasis
Basisdemokratische Partei Deutschland
Freiheit Machtbegrenzung Achtsamkeit Schwarmintelligenz

Pressemitteilung

Berlin, den 26.08.2021

Erneute Verlängerung der epidemischen Lage vom Bundestag ist unnötig

dieBasis kritisiert Bundestagsentscheidung: Das ist verfassungswidrig

Die Mehrheit der Abgeordneten des Deutschen Bundestages hat die epidemische Lage nationaler Tragweite verlängert. Immerhin 43 Prozent der Abgeordneten lehnten diese Bestimmung ab. So mancher Bürger fragt sich: Welche Epidemie? Denn der Alltag von über 99 Prozent der Bürger ist coronafrei. Sie merken lediglich an den verordneten Maßnahmen, dass es ein Coronavirus gibt, der für einen sehr geringen Prozentsatz der Bevölkerung bedrohlich sein kann.

Der Ausnahmezustand, der seit Monaten das Land lähmt, sollte eigentlich am 11. September beendet sein. Für die Bundesregierung hat diese Entscheidung den Vorteil, dass sie weiterhin massiv die Grundrechte der Bürger einschränken kann. Und es können weiter nicht regulär zugelassene Impfstoffe eingesetzt werden, die von Firmen produziert

werden, die von jeglicher Haftung freigestellt sind. „Unsere Nachbarn Dänemark und die Niederlande, aber auch Großbritannien, haben alle Maßnahmen abgeschafft. Warum will die deutsche Regierung trotz hoher Impfquoten unbedingt an sämtlichen Maßnahmen festhalten?“, fragt sich Dr. Andreas Baum, Vorsitzender der Basisdemokratischen Partei Deutschland, dieBasis.

„Von Quartal zu Quartal werden wir mit immer neuen Lügengeschichten getröstet, um die sogenannte Bedrohungslage immer weiter zu verlängern!“, empört sich der Basisdemokrat und spricht damit sehr vielen der rund 25.000 Mitglieder der jungen Partei aus der Seele. „Dass jetzt endlich seitens des Gesetzgebers der Inzidenzwert als Steuerungsgröße abgeschafft wird, ist zu begrüßen. Auf die Tatsache, dass dieser Wert völlig ungeeignet ist, hatte man seitens der basisdemokratischen Partei dieBasis aber schon vor einem Jahr hingewiesen. Unabhängig davon ist auch diese Verlängerung verfassungswidrig“, ist Baum überzeugt.

Die Notverordnungen zeigen, dass sämtliche von den Gründungsvätern des Grundgesetzes vorgesehenen Mechanismen der Machtbegrenzung ausgehebelt sind. Der Bundesrat, der immerhin die Länderinteressen wahren soll, ist ausgeschaltet und hat kein Vetorecht mehr. „Mit jedem Monat, den die Grundrechte eingeschränkt und die Zwangsmaßnahmen verlängert werden, leiden die Menschen und das Land wird in die gesellschaftliche Spaltung getrieben“, kritisiert Baum.

„Es gibt die berechtigte Sorge, dass die Zerstörung unseres Wirtschaftslebens bewusst in Kauf genommen wird, um am Ende die Bevölkerung mit dem sogenannten bedingungslosen Grundeinkommen „retten“ zu können. Die laufende Abschaffung des Bargelds und die Vorbereitung zur Digitalisierung der Geldsysteme lassen nicht Gutes ahnen und führen eher zur Vermutung, dann endgültig dem Staat ausgeliefert zu sein“, so Baum.

Pressemitteilung

Berlin, den 27.08.2021

Berlin nimmt dieBasis in „Geiselhaft“ und verbietet Wahlveranstaltung einer demokratischen Partei

Für den 28.08.2021 und 29.08.2021 wurde durch die Basisdemokratische Partei Deutschland in Berlin auf dem Potsdamer Platz eine Wahlveranstaltung für 500 Teilnehmer angemeldet, auf der sich die inzwischen mit über 25.000 Mitgliedern neuntgrößte Partei den Wählerinnen und Wählern vorstellen wollte. Diese Veranstaltung, die am 3. August angemeldet wurde, wurde von der „Versammlungsbehörde der Polizei Berlin“ am 26. August verboten mit Begründungen wie: Auf irgendwelchen sogenannten „Querdenker“- Demos in verschiedenen Städten hätten Personen z. B. im Jahr 2020 keine Masken getragen.

dieBasis wird gegen diesen Skandal durch den direkten Angriff auf das Grundgesetz Artikel 8, 20, 21 und das Parteiengesetz mit allen Mitteln vorgehen.

„Außerdem werden wir in Kontakt zur OECD treten, da wir eine Gefährdung der Bundestagswahl befürchten müssen. Wir müssen auch prüfen, ob dadurch die Bundestagswahl

anfechtbar wird, wenn eine zu dieser Wahl zugelassene Partei derart benachteiligt wird“, erläutert Dr. Andreas Baum, Bundesvorsitzender von dieBasis.

„Das ist ein unglaublicher Skandal und ein beispielloser Vorgang. Das ist ein direkter Angriff auf unser Grundgesetz, mindestens in den Artikeln 8 und 20, sowie auf das Parteiengesetz. Es ist eine neue Form der Eskalation erreicht, wenn eine Wahlveranstaltung einer zur Bundestagswahl zugelassenen demokratischen Partei in Deutschland verboten wird“, empört sich Rechtsanwalt Dirk Sattelmeier, selbst Direktkandidat, der in Köln gegen den umstrittenen Karl Lauterbach antritt. „Wir werden sämtliche Rechtsmittel einlegen. Das wollen und das dürfen wir uns als Basisdemokraten nicht gefallen lassen.“

In dem 22-seitigen Absage-Bescheid, der an dieBasis übermittelt wurde, wird auf Seite 5 plötzlich behauptet, „Querdenken“-Demos ab 2020 in verschiedenen Städten hätten gezeigt, dass Personen der „Querdenker-Szene“ keine Masken tragen würden. Das wäre ein erhebliches Gesundheitsrisiko.

Was das mit einer Wahlkampfveranstaltung der Partei dieBasis für die Bundestagswahl und die Wahl für das Abgeordnetenhaus in Berlin zu tun haben soll, zu der 500 Teilnehmer auf dem ausreichend weitläufigen Potsdamer Platz angemeldet wurden, erschließt sich nicht. Das wäre so, als würde man Fans von Hertha BSC aus dem Stadion verbannen, weil Fans vom FC Union Bengalos gezündet hätten. Die Polizeibehörde konstruiert eine Deckungsgleichheit, die es schlicht nicht gibt.

Geplant waren Auftritte mehrerer Kandidaten für den Bundestag, die mit ihrem Engagement Wähler gewinnen wollten. „Wir sind als junge Partei auf den Straßenwahlkampf angewiesen“, so David Claudio Siber, Mitglied im Bundesvorstand und Sprecher der Partei. „Während die Altparteien Millionen-Budgets für den Wahlkampf auffahren, haben wir aus der Parteienfinanzierung genau Null Euro. Wir müssen mit allen ehrenamtlich arbeitenden Mitgliedern zum Wahlkampf auf die Straße. Das kostet nur Engagement und Mitgliederspenden für die Flyer. Wenn das jetzt untersagt wird, verbietet man uns den Wahlkampf“, ergänzt Siber. Die Polizei verweist auf eine angebliche Studie eines Aerosolforschers, die eine Ansteckung auch im Freien nachweisen soll. Der angegebene Link ist ebenso „verboten“ wie die Veranstaltung.

Gleichzeitig verweist die Polizei darauf, dass die Studie von Dr. Scheuch, in der nachgewiesen wird, dass eine Ansteckung im Freien kaum möglich ist, nichts anderes aussagen würde. Es ist aber sicherlich nicht Aufgabe der Polizei, einen wissenschaftlichen Disput zu entscheiden. Keinesfalls kann man an diesen strittigen Fragen ein Verbot aufgrund einer Gesundheitsgefährdung festmachen. Die Polizei weiß auch im Vorfeld nicht, wie viele Teilnehmer der Veranstaltung zur Gruppe der Genimpften oder Genesenen gehören wird. Ein Verbot kann nur auf Fakten basieren, nicht auf Hypothesen, Vermutungen und unbewiesenen Narrativen.

Diese konkrete und faktische Gefährdung kann die Polizei an keiner Stelle beweisen. Es muss bei der Abwägung das Faktische gelten. Weder beweist sie es mit Zahlen von explosionsartig gestiegenen Infektions- und Todesfallzahlen nach den ganzen aufgezählten „Querdenker“-Veranstaltungen, noch gab es derartige Ausbrüche nach Großveranstaltungen wie „Black Lives Matter“ auf dem Alexanderplatz, dem kürzlich sehr freizügigen CSD mit zehntausenden feiernden

Menschen, die zu guten Teilen nicht die widersinnigen Masken- und Abstandspflichten mitmachten oder die EM-Fußballspiele europaweit, die ebenfalls nicht zum Massensterben oder zu überlasteten Krankenhäusern führten. DAS sind die Fakten nach Großveranstaltungen.

Es sei auch auf das Faktische der jährlichen Mai-Krawalle hingewiesen. Selbst da ringt sich ein SPD-Innensenator Geisel mit SED-Vergangenheit nicht durch, diese linksextremen Umtriebe zu verbieten, sondern gefährdet Leib und Leben der Polizeikräfte im Einsatz gegen Personen, die sogar Gehwegplatten von Häusern auf Polizisten werfen. DORT könnte man mit Art. 2 GG zum Schutz der Polizisten argumentieren, vermeidet es aber tunlichst.

Im Wissen, dass es keinen beweisbaren Grund für das Verbot der Wahlkampfveranstaltung einer demokratischen Partei gibt, wird vorsätzlich und unter offensichtlichem Machtmissbrauch versucht, eine Gefahr herbeizureden und einen politischen Konkurrenten auszubooten. Durch offenkundiges Zusammenwirken des SPD-Innensensors Geisel mit der Polizeipräsidentin Slowik, die über SPD-Kontakte aus dem Bundesinnenministerium ins Amt geholt wurde, formt sich das Bild der politischen Einflussnahme.

Dazu bemüht man ausgerechnet Art. 2 GG mit der kruden Behauptung, man müsse Leib und Leben der Bürger schützen und ihnen deshalb die freiwillige Teilnahme an einer Wahlveranstaltung verbieten. Mit der gleichen Begründung könnte man jede Wahlveranstaltung der Altparteien ebenfalls verbieten, weil man nicht ausschließen kann, dass dort auch „Querdenker“ teilnehmen.

Der Direktkandidat für den Wahlkreis 58 Oberhavel/Havelland, Sven Lingreen, schrieb dazu auf Twitter: „Begründung der Berliner Polizei ist Art. 2 GG (Abs. 2 Satz 1). DAMIT kann man alles verbieten! Den Fernsehturm in Berlin (könnte aufs Rote Rathaus fallen), die Berliner S-Bahn, potenziell tödlich, wenn man raus auf die Stromschiene fällt, den CSD sowieso. Schluss mit GEISEL-Haft!“

Die erneute Verlängerung einer angeblichen epidemischen Notlage erscheint somit zusätzlich auch im Verdacht, damit das Wahlgesehene behindern zu können, wenn man z. B. an Zutrittsbeschränkungen für Wahllokale wegen angeblicher Gefährdungslagen denkt. Nur, wer direkt am Wahltag in sein Wahllokal geht, kann bis zum Schluss auf mögliche politische Ereignisse reagieren.

dieBasis kämpft für den Zusammenhalt der Gesellschaft. Es darf keine unterschiedliche Behandlung von Ungeimpften und Genimpften geben, es darf keinen Unterschied geben, wofür Demokraten demonstrieren wollen. Und es darf keine Verbote von Wahlkampfveranstaltungen geben, die dem noch amtierenden Innensenator politisch nicht gefallen. Denn für alle gilt das unteilbare Grundrecht nach Art. 3 GG: „Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich ... Niemand darf wegen [seiner] ... politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden.“

Basisdemokratische Partei Deutschland
Ruppiner-See-Straße 27,
13599 Berlin

Vorstandsvorsitzende:

Diana Osterhage,

Dr. Andreas Baum

Polizei Berlin
Landespolizeidirektion
LPD Stab 6 - Versammlungsbehörde



Polizei Berlin, 12096 Berlin (Postanschrift)
per E-Mail
Basisdemokratische Partei Deutschland
dieBasis
Hilmar Marsula
Roholte 21
44265 Dortmund
Hilmar@marsula.de

GeschZ, (bei Antwort bitte angeben)
LPD St 611 - 07701/280621
Bearbeiter: Herr Galla
Zimmer: 505
Dienstgebäude:
Invalidenstraße 57, 10557 Berlin
Tel.: Durchwahl +49 30 4664-606110
Fax: Durchwahl +49 30 4664-606099
E-Mail: LPD-St-611@polizei.berlin.de
www.polizei.berlin.de
Datum 26. August 2021

Versammlungen am 28. August 2021 zu dem Thema "Deutschland vor der Wahl Bürger fragen - Kandidaten antworten" und am 29. August 2021 zu dem Thema "Deutschland hat die Wahl Wähler fragen - Kandidaten antworten"
Ihre Versammlungsanzeige vom 3. August 2021

Sehr geehrter Herr Marsula,

Sie haben am 3. August 2021 per E-Mail gemäß § 12 des Versammlungsfreiheitsgesetzes Berlin (VersFG BE) in der Fassung vom 23. Februar 2021 (Gesetz- und Verordnungsblatt für Berlin, 77. Jahrgang Nr. 16, 27. Februar 2021), für den 28. August 2021 in der Zeit von 16:00 Uhr bis 20:00 Uhr eine Versammlung zu dem Thema „Deutschland vor der Wahl Bürger fragen - Kandidaten antworten“ und für den 29. August 2021 in der Zeit von 11:00 Uhr bis 20:00 Uhr eine Versammlung zu dem Thema „Deutschland hat die Wahl Wähler fragen - Kandidaten antworten“ angezeigt. Beide Versammlungen sollen nunmehr auf dem Postdamer Platz in Höhe der historischen Ampel in Berlin stattfinden. Sie erwarten jeweils 500 Teilnehmende. Als verantwortlichen Leiter der Versammlungen haben Sie sich jeweils selbst angegeben.

Nach Prüfung der Sach- und Rechtslage ergeht gemäß § 14 VersFG BE die folgende Verfügung:

1. Die Durchführung der Versammlungen am 28. und 29. August 2021 wird untersagt.
2. Das Verbot gilt auch für jede Ersatzveranstaltung im Land Berlin im Zeitraum vom 28. bis zum 29. August 2021.
3. Das Verbot ist potentiellen Teilnehmenden der Versammlung über Ihre Mobilisierungskanäle bekannt zu geben.
4. Die sofortige Vollziehung dieses Bescheides wird angeordnet.

Seite 1 von 22

Versammlungen am 28. August 2021 zu dem Thema "Deutschland vor der Wahl Bürger fragen - Kandidaten antworten" und am 29. August 2021 zu dem Thema "Deutschland hat die Wahl Wähler fragen - Kandidaten antworten"

Ihre Versammlungsanzeige vom 3. August 2021

Sehr geehrter Herr Marsula,

Sie haben am 3. August 2021 per E-Mail gemäß § 12 des Versammlungsfreiheitsgesetzes Berlin (VersFG BE) in der Fassung vom 23. Februar 2021 (Gesetz- und Verordnungsblatt für Berlin, 77. Jahrgang Nr. 16, 27. Februar 2021), für den 28. August 2021 in der Zeit von 16:00 Uhr bis 20:00 Uhr eine Versammlung zu dem Thema „Deutschland vor der Wahl Bürger fragen - Kandidaten antworten“ und für den 29. August 2021 in der Zeit von 11:00 Uhr bis 20:00 Uhr eine Versammlung zu dem Thema „Deutschland hat die Wahl Wähler fragen - Kandidaten antworten“ angezeigt. Beide Versammlungen sollen nunmehr auf dem Postdamer Platz in Höhe der historischen Ampel in Berlin stattfinden. Sie erwarten jeweils 500 Teilnehmende. Als verantwortlichen Leiter der Versammlungen haben Sie sich jeweils selbst angegeben.

Nach Prüfung der Sach- und Rechtslage ergeht gemäß § 14 VersFG BE die folgende Verfügung:

1. Die Durchführung der Versammlungen am 28. und 29. August 2021 wird untersagt.
2. Das Verbot gilt auch für jede Ersatzveranstaltung im Land Berlin im Zeitraum vom 28. bis zum 29. August 2021.
3. Das Verbot ist potentiellen Teilnehmenden der Versammlung über Ihre Mobilisierungskanäle bekannt zu geben.
4. Die sofortige Vollziehung dieses Bescheides wird angeordnet

Begründung:

Nach § 14 Abs. 1 VersFG BE kann eine Versammlung unter freiem Himmel verboten werden, wenn nach den erkennbaren Umständen die öffentliche Sicherheit bei der Durchführung der Versammlung unmittelbar gefährdet ist.

Wegen der besonderen Bedeutung der grundrechtlich verbürgten Versammlungsfreiheit durch Art. 8 des Grundgesetzes (GG) für die Funktionsfähigkeit der Demokratie darf ihre Ausübung nur zum Schutz gleichwertiger Rechtsgüter unter Wahrung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes begrenzt werden.

Die öffentliche Sicherheit umfasst den Schutz zentraler Rechtsgüter wie Leben, Gesundheit, Freiheit, Ehre und Eigentum des Einzelnen sowie die Unversehrtheit der Rechtsordnung und die Funktionsfähigkeit staatlicher Einrichtungen.

Art. 8 Abs. 1 GG schützt die Freiheit, mit anderen Personen zum Zwecke einer gemeinschaftlichen, auf die Teilhabe an der öffentlichen Meinungsbildung gerichteten Erörterung oder Kundgebung örtlich zusammen zu kommen. Als Freiheit zur kollektiven Meinungskundgabe ist die Versammlungsfreiheit für eine freiheitlich demokratische Staatsordnung konstituierend. Nach Art. 8 Abs. 2 GG kann dieses Recht für Versammlungen unter freiem Himmel durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes beschränkt werden. Derartige Beschränkungen sind im Lichte der grundlegenden Bedeutung von Art. 8 Abs. 1 GG auszulegen. Eingriffe in die Versammlungsfreiheit sind nur zum Schutz gleichgewichtiger anderer Rechtsgüter unter strikter Wahrung der Verhältnismäßigkeit zulässig. Zu den prinzipiell gleichwertigen anderen Rechtsgütern, zu deren Schutz Eingriffe in die Versammlungsfreiheit gerechtfertigt sein können, gehört insbesondere das Grundrecht Dritter auf Leben und körperliche Unversehrtheit gemäß Art. 2 Abs. 2 Satz 1 GG. Insoweit trifft den Staat eine grundrechtliche Schutzpflicht, in deren Kontext auch zahlreiche zur Bekämpfung der gegenwärtig andauernden Covid19-Pandemie von Bund, Ländern und Gemeinden ergriffene Infektionsschutzmaßnahmen stehen (VG Bremen, Beschl. vom 2. Dezember 2020 - VG 5 V 2748/20).

Die Rechtsgüter, zu deren Schutz Eingriffe in die Versammlungsfreiheit gerechtfertigt sein können, sind dann unmittelbar gefährdet, wenn eine hohe Wahrscheinlichkeit des Schadenseintritts besteht. Die Versammlungsbehörde muss eine gesicherte Gefahrenprognose erstellen und sich auf konkrete und nachvollziehbare tatsächliche Anhaltspunkte beziehen können; bloße Verdachtsmomente und Vermutungen reichen nicht aus (OVG Bremen, Beschl. vom 23.10.2020 – OVG 1 B 331/20 –, juris Rn. 13, VG Bremen, aaO).

Die Durchführung Ihrer Versammlung würde Freiheitsrechte Dritter erheblich beeinträchtigen und zu einer unmittelbaren

Gefahr für die öffentliche Sicherheit führen. Konkret würde damit in den Schutzbereich des Art. 2 Abs. 2 des GG in einer Weise eingegriffen, die im Hinblick auf die hohe Stellung des verletzten Rechtsgutes nicht hinnehmbar ist. Das Recht auf Leben und die körperliche Unversehrtheit im Zusammenhang mit dem Infektionsschutz überwiegt in der gebotenen Rechtsgüterabwägung das Grundrecht auf Versammlungsfreiheit.

Einen Eingriff in die Versammlungsfreiheit zum Schutz des Art. 2 Abs. 2 S.1 GG ermöglicht § 14 VersFG BE ebenso wie die §§ 28 und 28a des Gesetzes zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten beim Menschen (IfSG) vom 20. Juli 2000 (BGBl. I S. 1045), das zuletzt durch Artikel 6 des Gesetzes vom 7. Mai 2021 (BGBl. I S. 850) geändert worden ist. Ob vorliegend ein Verbot der Versammlung nach § 28 Abs. 1 Satz 1 IfSG (ggf. i. V. m. § 28a Abs. 1 Nr. 10, Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 IfSG) oder - wie hier - nach § 14 Abs. 1 VersFG BE zum Tragen kommt, ist unerheblich, setzen doch beide Normen eine unmittelbare Gefährdung der öffentlichen Sicherheit als Eingriffsgrundlage voraus.

Beim SARS-CoV-2-Virus handelt es sich um einen Krankheitserreger i. S. d. § 2 Abs. 1 IfSG. Der Virus kann bei Menschen eine bedrohliche übertragbare Krankheit nach § 2 Nr. 3a IfSG, nämlich COVID 19, auslösen.

Grundrechtseinschränkungen des Art. 8 GG sind zum Schutz der Bevölkerung vor infektiösen Krankheiten zulässig. Mithin wären vorliegend ebenso die tatbestandlichen Voraussetzungen des § 28 Abs. 1 Satz 1 IfSG (vgl. Drittes Gesetz zum Schutz der Bevölkerung bei einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite vom 18. November 2020 (BGBl. I Seite 2397)) erfüllt, weil derzeit im ganzen Bundesgebiet nach der Einschätzung des vom Gesetzgeber durch § 4 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 2 Nr. 1 IfSG hierzu vorrangig berufenen Robert-Koch-Instituts (RKI) fortwährend Kranke, Krankheitsverdächtige, Ansteckungsverdächtige und Ausscheider in Bezug auf den SARSCoV-2-Virus festgestellt werden (vgl. RKI, Täglicher Lagebericht zur Coronavirus-Krankheit-2019 vom 19. August 2021, https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Situationsberichte/Aug_2021/2021-08-19-de.pdf?__blob=publicationFile).

Der Deutsche Bundestag hat zudem in seiner Sitzung am 11. Juni 2021 den Fortbestand der epidemischen Lage von nationaler Tragweite für weitere drei Monate festgestellt (BGBl. I Seite 1824).

Das RKI betont zudem weiterhin, dass es insbesondere im Hinblick auf die Verbreitung von Virusvarianten unbedingt erforderlich ist, dass sich die gesamte Bevölkerung für den Infektionsschutz engagiert, z. B. indem sie Abstands- und Hygieneregeln konsequent – auch im Freien – einhält, Innenräume lüftet und, wo geboten, den erforderlichen Mund-Nasen-Schutz korrekt trägt. Das RKI empfiehlt weiterhin, auf nicht notwendige Reisen zu verzichten bzw. auf Reisen unbedingt alle empfohlenen Schutzmaßnahmen einzuhalten. (z. B.

https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Virusvariante.html;jsessionid=C1A8532D7AA4B2476756E9497289318.internet051?nn=2386228).

Die in Berlin zur Eindämmung der Pandemie auf Grundlage des § 2 Satz 1 und 2 des Berliner COVID-19-Parlamentsbeteiligungsgesetzes vom 1. Februar 2021 (GVBl. S. 102) und § 32 Satz 1 und 2 in Verbindung mit § 28 Absatz 1 und § 28a Absatz 1 des IfSG sowie § 11 der COVID-19-

Schutzmaßnahmen-Ausnahmenverordnung vom 8. Mai 2021 (BANz AT 08.05.2021 V1) erlassene Dritte SARS-CoV-2-InfSchMV vom 15. Juni 2021 gilt unter Berücksichtigung der Vierten Verordnung zur Änderung der Dritten SARS-CoV-2-Infektionsschutzmaßnahmenverordnung vom 17. August 2021 zurzeit bis einschließlich 11. September 2021.

Die Eingriffsbefugnis nach § 14 Abs. 1 VersFG BE wird nicht durch die Ermächtigung zur Ergreifung von Schutzmaßnahmen in § 28 Abs. 1 Satz 1, § 28a Abs. 1 Nr. 10, Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 IfSG verdrängt, nach der bisher durch die Verwaltungsgerichtsbarkeit bundesweit vertretenen Meinung entfalten die genannten Normen keine Sperrwirkung gegeneinander.

Allerdings ist seitens der zuständigen Versammlungsbehörde im Rahmen der Anwendung von § 14 Abs. 1 VersFG BE auch dem vom Bundesgesetzgeber in § 28, 28a IfSG zum Ausdruck gebrachten Rechtsgedanken Rechnung zu tragen. Insoweit gilt Folgendes:

Nach § 28 Abs. 1 Satz 1 IfSG trifft die zuständige Behörde die notwendigen Schutzmaßnahmen soweit und solange es zur Verhinderung der Verbreitung übertragbarer Krankheiten erforderlich ist.

Die in § 28a Abs. 3 IfSG genannten Schwellenwerte von 50 zu 100, stellen dabei nach weiterhin herrschender Meinung die Grenzen für eine Kontrollierbarkeit der Pandemie im Hinblick auf die Auslastung des Gesundheitswesens und eine Nachverfolgbarkeit von Infektionsketten dar. Dies gilt auch, unabhängig der aktuellen Debatte über eine Änderung der maßgeblichen Parameter, wegen des Durchimpfungsgrades der Bevölkerung. Denn auch der zuletzt allgemein abnehmende Trend von Covid-19-Hospitalisierungen setzt sich zurzeit nicht fort, die Werte befinden sich noch auf niedrigem Niveau, steigen nun aber sichtbar an (Wöchentlicher Lagebericht des RKI vom 19. August 2021, https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Situationsberichte/Wochenbericht/Wochenbericht_2021-08-19.pdf?__blob=publicationFile). Zudem werden mit der vorliegenden Versammlung nahezu ausschließlich Personen angesprochen, die allen Infektionsschutzmaßnahmen ablehnend gegenüberstehen. Es ist mithin davon auszugehen, dass ein Großteil dieser Personen bisher nicht gegen das Virus geimpft ist. Dies betrifft im Übrigen immer noch 40,8 Prozent der Gesamtbevölkerung (Impfquote - vollständig geimpft - bis einschließlich 23. August 2021: 59,2 Prozent, https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Daten/Impfquotenmonitoring.xlsx?__blob=publicationFile).

Der Anteil von nicht geimpften Corona-Intensivpatienten liegt aktuell bei 94 Prozent (<https://www.zdf.de/nachrichten/panorama/corona-studie-impfdurchbrueche-kliniken-impfungen-100.html>). Bei einem Zusammenkommen von hauptsächlich ungeimpften Personen, die zudem auch im Alltag auf Grund ihrer Haltung zu Infektionsschutzmaßnahmen einem höheren Infektionsrisiko unterliegen, ist ein Rückgriff auf Inzidenzwerte damit weiterhin opportun.

Am 25. August 2021 lag die 7-Tage-Inzidenz, also die Anzahl der Neuinfektionen mit dem Corona-Virus pro 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner, im Land Berlin bei 67,3 (im hauptsächlich betroffenen Stadtbezirk Mitte sogar bei 91,4). Die bundesweite Inzidenz liegt aktuell bei 61,3 (<https://experience.arcgis.com/experience/478220a4c454480e823b17327b2b1d4>). Inzwischen werden täglich wieder mehr als 10.000 Infektionsfälle gezählt.

In Berlin wurde ein sogenanntes Ampelsystem entwickelt. Dieses weist den drei relevanten Werten „Wochentrend der 7-Tage-Inzidenz“, „Zahl der Neuinfektionen der vergangenen sieben Tage pro 100.000 Einwohner*innen“ und „Anteil der für Covid-19-Patient*innen benötigten Plätze auf Intensivstationen“ eine Farbe zu, die sich nach Überschreitung vorgegebener Werte ändert. Eine grüne Hinterlegung des entsprechenden Wertes gilt als unproblematisch, zwei Mal „gelb“ bedeutet für den Senat Redebedarf, zwei Mal „rot“ Handlungsbedarf. „Aktuell wird in diesem System der Wert für die „Zahl der Neuinfektionen der vergangenen sieben Tage pro 100.000 Einwohner*innen“ als „rot“ ausgegeben. Der „Wochentrend der 7-Tage-Inzidenz“ und der „Anteil der für Covid-19-Patient*innen benötigten Plätze auf Intensivstationen“ steht noch bei „grün“ (<https://www.berlin.de/corona/lagebericht/>, aufgerufen am 25. August 2021). Entscheidend für die Ausbreitungsdynamik von SARS-CoV-2 sind allerdings nicht nur die genannten Werte, sondern auch die Verbreitung ggf. stärker ansteckenden oder mit schwereren Krankheitsverläufen verbundenen Virusvarianten (variants of concern – VOC).

Die Dynamik der Verbreitung der Varianten von SARS-CoV-2 (aktuell Alpha (B.1.1.7), Beta (B.1.351), Gamma (P.1) und Delta (B.1.617.2)), die als besorgniserregende Varianten bezeichnet werden, wird in Deutschland systematisch analysiert. Besorgniserregende Varianten (VOC) werden in unterschiedlichem Ausmaß auch in Deutschland nachgewiesen: In den letzten Wochen ist es zu einem raschen Anstieg des Anteils von Infektionen mit der Delta-Variante gekommen, die inzwischen die dominierende Variante in Deutschland ist (99 % der Fälle). Aufgrund der leichten Übertragbarkeit dieser Variante und der noch nicht ausreichenden Impfquoten muss mit einem weiteren Anstieg der Infektionszahlen in den nächsten Wochen gerechnet werden

(https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Risikobewertung.html). In diesem Zusammenhang ist inzwischen auch in Deutschland wieder eine stetige Steigerung der Infektionszahlen zu verzeichnen. Das RKI selbst geht aktuell von einem Beginn der vierten Welle aus (z. B. <https://www.tagesschau.de/inland/rkivierte-welle-103.html>).

Die genannten Vorgaben des IfSG müssen im Hinblick auf die gewünschte Regelungsabsicht des Gesetzgebers vorliegend auch im Lichte der tatsächlichen Eingriffsgrundlage § 14 Abs. 1 VersFG BE Beachtung finden. Unabhängig der Eingriffsmöglichkeit des § 28a IfSG kann es nach § 14 Abs. 1 VersFG BE erforderlich sein, Versammlungsbeschränkungen vorzunehmen oder -verbote zu erlassen, wenn ansonsten der erreichte Stand der Pandemieeindämmung unmittelbar gefährdet würde. Dies gilt insbesondere für Gefahren der Ausbreitung von VOC. Die Einhaltung der sogenannten „AHA+L-Regeln“ (Abstand halten, Handhygiene einhalten im Alltag Maske tragen, Lüften) ist damit weiterhin elementarer Bestandteil der Pandemiebekämpfung. Die Gefahren durch die Delta-Variante führen zurzeit zu einem sprunghaften Anstieg der Fallzahlen.

Dies spiegelt sich auch in der Berliner Rechtsverordnung wider. Nach § 14 i. V. m. § 2 der Dritten SARS-CoV-2-InfSchMV des Landes Berlin besteht eine grundsätzliche Pflicht zum Tragen von medizinischen Gesichtsmasken bei Versammlungen unter freiem Himmel. Ebenso ist dabei zwischen Teilnehmenden, die nicht zum engsten

Angehörigenkreis gehören, ein Mindestabstand von 1,5 Metern einzuhalten.

Bereits vor diesem Hintergrund ist aus hiesiger Sicht die von Ihnen angezeigte Versammlung zu verbieten, da aufgrund der Erfahrungen mit Versammlungen aus der Querdenker-Szene zu erwarten ist, dass Sie Regelverstöße der großen Mehrheit oder auch aller Versammlungsteilnehmenden dulden bzw. zumindest diesen nicht entschieden entgegenreten werden.

Von Versammlungen mit Kritikerinnen und Kritikern staatlicher Infektionsschutzmaßnahmen sind in jüngerer Vergangenheit erhebliche Gefahren für die öffentliche Sicherheit ausgegangen. Die nachgenannten Beispiele beschränken sich nur auf einzelne Tage, belegen aber eindrucksvoll die davon ausgehenden Gesundheitsgefahren. Am 1. August 2020 fanden von der Gruppierung Querdenken 711 organisierte vergleichbare Versammlungen statt. Herausgestochen hat dabei die Großversammlung auf der Straße des 17. Juni und ein zuführender Aufzug. An der Versammlung nahmen letztendlich ca. 30.000 Personen und an dem Aufzug ca. 17.000 Personen teil. Eingereichte Hygienekonzepte wurden dabei weitestgehend nicht umgesetzt. Der notwendige Sicherheitsabstand von 1,5m von haushaltsfremden Personen zueinander wurde überwiegend nicht eingehalten, die angeordnete Pflicht zum Tragen von Mund-Nasen-Bedeckungen nahezu vollständig missachtet. Die ortsfeste Versammlung musste daher polizeilich aufgelöst werden.

Bei der ebenfalls von Querdenken 711 veranstalteten Versammlung am 29. August 2020 in Berlin, mit mehr als 30.000 teilnehmenden Personen, wurde zwar überwiegend zumindest versucht, geltende Abstandsregelung zu beachten. Mund-Nasen-Bedeckungen wurden allerdings allenfalls sporadisch getragen. Situationen, in denen Abstände von Personen zueinander nicht eingehalten werden konnten, traten schon aufgrund der Dynamik bei einem Zusammenkommen von mehreren 10.000 Personen in nicht nur unerheblicher Zahl auf. Der zuführende Aufzug der Gruppierung Querdenken 341 musste wegen erheblicher hygieschutzrechtlicher Verstöße noch am Antreterplatz polizeilich aufgelöst werden.

Bei einer Querdenker-Versammlung in München am 12. September 2020 mit etwa 10.000 Teilnehmenden wurden trotz bestehender Verpflichtung zum Tragen von Mund-Nasen-Bedeckungen nahezu keine getragen. Diesbezüglich musste die Polizei ca. 100 Anzeigen fertigen (<https://www.br.de/nachrichten/bayern/muenchner-coronademo-kaum-masken-keine-reichsflaggen,SAOWLk7>).

Am 25. Oktober 2020 kam es zu einer größeren Versammlungslage von sogenannten Corona-Gegner/innen in Berlin. Bei einem Aufzug, der im Bereich des Alexanderplatzes beginnen sollte, erschienen ca. 2.000 Personen, welche sich überwiegend nicht an die Hygienevorschriften hielten. Insbesondere die Maskenpflicht wurde kaum beachtet. Auffällig dabei war, dass nach Androhung einer polizeilichen Auflösung, von Veranstalterseite versucht wurde, auf andere Versammlungen auszuweichen. Die Veranstaltenden hatten sich dahingehend offensichtlich koordiniert und mögliche Auflösungen miteinkalkuliert.

In Dresden fand am 31. Oktober 2020 eine Querdenker-Versammlung statt. Die tatsächliche Personenzahl überschritt dabei mit ca. 4.000 Personen deutlich die zuvor prognostizierte. Es kam dabei trotz sukzessiver Erweiterung

der Versammlungsfläche zu erheblichen Unterschreitungen der vorgegebenen Mindestabstände. Auch Mund-Nasen-Bedeckungen wurden im Laufe der Versammlung häufig abgenommen. Allein 717 medizinische Atteste zur Befreiung von der Tragepflicht wurden den Behörden vorgelegt. Insgesamt nahmen jedoch deutlich mehr Personen ohne diesen Schutz teil. Der Versammlungsleiter wirkte nicht aktiv auf die Einhaltung von Hygieneschutzmaßnahmen hin, sondern äußerte im Gegenteil mehrfach, dass ein Tragen von Mund-Nasen-Bedeckungen nicht zweckmäßig sei, ein Verstoß dagegen lediglich eine Bagatelle darstelle. Trotz Überfüllung der Fläche wurde ebenfalls nicht zielführend auf eine Entzerrung hingewirkt. Es wurde vielmehr sogar von der Bühne aus geäußert, dass im Falle einer behördlichen Auflösung, flächendeckend Spontanversammlungen durchgeführt würden.

Von den etwa 20.000 Teilnehmenden der Querdenker-Versammlung am 7. November 2020 in Leipzig verstießen ca. 90 Prozent gegen die Auflage der Pflicht zum Tragen einer Mund-Nase-Bedeckung. Der gebotene Abstand von Personen zueinander wurde ebenfalls nicht eingehalten. Der Versammlungsleiter kam der wiederholten Aufforderung, die Versammlung zu beenden, nicht nach, woraufhin die Versammlung aufgelöst werden musste. Die abfließenden Teilnehmenden stauten sich am Hauptbahnhof. Durch den Abfluss entstand ein neuer Aufzug, der zurück zum ursprünglichen Versammlungsort führte und sich dort friedlich auflöste. In einem Interview, welches die Tagesschau im Nachgang mit Herrn Ballweg führte, äußerte sich dieser, dass die Durchsetzung der Maskenpflicht nicht seine Aufgabe als Veranstalter sei, sondern in Zuständigkeit der Polizei liege (<https://www.tagesschau.de/multimedia/video/video780601.html>).

Ein Demonstrationszug mit anschließender Kundgebung in Frankfurt a.M. am 14. November 2020 zum Thema „Querdenker - Kein Lockdown für Bembeltown“ fand unter strengen Auflagen sowie auf einer erheblich verkürzten Route statt. Da die Auflagen von den Teilnehmenden und insbesondere das verpflichtende Tragen von Mund-Nasen-Bedeckungen vielfach nicht eingehalten wurden, wurde die Versammlung aufgelöst und in der Folge der Versammlungsplatz mittels Einsatz eines Wasserwerfers geräumt.

Zur Gesetzesänderung des IfSG am 18. November 2020 fand in Berlin im Nahbereich des Deutschen Bundestages eine Versammlung statt, in der notwendige Hygieneschutzvorgaben nahezu gar nicht eingehalten wurden. Bei einer Versammlung, die von der Gruppierung „Querdenken 751“ gemeinsam mit „Honk for Hope“, einem Zusammenschluss von Busunternehmerinnen und -unternehmern, die regelmäßig Fahrten zu Querdenker-Versammlungen anbieten, veranstaltet wurde, kam es zu teilweise massiven körperlichen Angriffen auf Polizeieinsatzkräfte in Form von Steinwürfen, Pfefferspray-Einsatz, und dem Einsatz von Pyrotechnik. Etwa 40 Personen, die der Hooliganszene zuzurechnen sind, konnten nur mit körperlichem Zwang und dem Einsatz von Reizstoffsprühgeräten daran gehindert werden, die Absperrlinien zum Reichstagsgebäude zu durchbrechen.

Die Internetrecherchen im Vorfeld zum 18. November 2020 hatten Aufrufe zu Gewalt mit Schusswaffen sowie anderen Waffen zum Ergebnis. Gewaltaufrufe, wie sie äußerst erfahrene Ermittler im Zusammenhang mit Versammlungen bislang noch nie wahrgenommen hatten und daher

nachdrücklich die Kolleginnen und Kollegen der Polizei zur Eigensicherung aufforderten.

Im Bereich Straße des 17. Juni/Brandenburger Tor kamen am 18. November 2020 etwa 10.000 Personen zusammen, die quasi allesamt gegen infektionsschutzrechtliche Regelungen verstoßen haben und zum Teil sogar gewalttätig agierten. Diese Versammlung musste insofern unter stundenlanger Zuhilfenahme von Wasserwerfern aufgelöst werden. In diesem langen Zeitraum bestanden die erheblichen Infektionsgefahren weiter.

Am 19. November 2020 fand im Bereich des Bundesverfassungsgerichts und der westlichen Innenstadt von Karlsruhe eine Versammlung gegen die Corona-Maßnahmen mit 500 Teilnehmenden statt. Wegen diverser Verstöße gegen die Auflagen und der Weigerung diesen nachzukommen, wurde die Versammlung gegen die Corona-Maßnahmen durch den Versammlungsleiter beendet. Nach Beendigung der ersten Versammlung kam es in der Folge zu zwei weiteren spontanen Aufzügen ehemaliger Kundgebungsteilnehmender. Die Aufzüge mussten durch die Polizei jeweils angehalten und aufgelöst werden. Platzverweise wurden von den Teilnehmenden mehrfach missachtet und endeten bei deren Durchsetzung teilweise in tätlichen Angriffen und Widerstandshandlungen gegenüber den eingesetzten Kräften. An einer Versammlung in Frankfurt (Oder) am 28. November 2020, welche von Querdenken 203 veranstaltet worden ist, nahmen 2.269 Personen teil. Zeitgleich wurde in Slubice/Polen eine Versammlung zum Thema "Freiheitsmarsch - Alle vereinigt, nicht geteilt - Marsch für die Freiheit" durchgeführt. Die 300 Teilnehmenden überquerten die Stadtbrücke und schlossen sich der Versammlung auf der deutschen Seite an. Im Zusammenhang mit den angemeldeten Versammlungen kam es zu diversen strafelevanten Handlungen und zahlreichen Verstößen gegen Hygienevorgaben.

Als im Jahr 2021 herausragende Versammlungen der Protestbewegung stellten sich die folgenden heraus:

Nach Berichterstattung des MDR kam es am 13. März 2021 in der Dresdner Innenstadt zu Protesten gegen die Corona-Politik mit teils chaotischen Szenen und Gewalttätigkeiten. Videos und Fotos sollen dokumentieren, wie Demonstrierende Polizeisperren durchbrechen und Polizeibedienstete zu Boden reißen. Laut Polizeidirektion Dresden wurden 47 Straftaten festgestellt und 915 Platzverweise ausgesprochen. Zwölf Polizisten wurden verletzt

(<https://www.mdr.de/nachrichten/sachsen/dresden/dresden-radebeul/corona-querdenken-demo-dresden-zwangsgeld-100.html>) Am 20. März 2021 fand in Kassel eine Großversammlung mit dem Thema „Frühlingserwachen - Die Welt steht auf“ statt. Verwaltungsgerichtlich wurde die Gesamtlage auf zwei ortsfeste Versammlungen mit maximal 6.000 Teilnehmenden begrenzt. Insgesamt nahmen jedoch ca. 20.000 Personen teil, von denen etwa 15.000 einen nicht erlaubten Aufzug durchführten. Es kam zu teils massiven Ausschreitungen mit der Polizei. Viele der Demonstranten hielten sich nicht an den notwendigen Mindestabstand. Die vorgegebenen medizinischen Mund-Nasen-Bedeckungen wurden ebenfalls von einem Großteil nicht getragen.

In Stuttgart haben am 3. April 2021 mehr als 10.000 bei einer Kundgebung der "Querdenken"-Bewegung gegen die Corona-Politik demonstriert. Hygieneschutzrechtliche Vorgaben wurden dabei weitestgehend ignoriert. Es soll zudem zu Angriffen auf Journalisten gekommen sein

(<https://www.zdf.de/nachrichten/politik/corona-demo-stuttgart-kritik-100.html>).

Am 17. April 2021 waren ebenfalls in Stuttgart wiederum Versammlungen der Querdenken-Bewegung angemeldet. Trotz letztendlich durch das BVerfG bestätigter Verbote sollen über 1000 Demonstranten in die Stadt gekommen sein. Zwei größere Aufzüge mussten von der Polizei angehalten werden. Die polizeilichen Maßnahmen zu Durchsetzung der Verbote sollen sich bis in die Abendstunden hingezogen haben. Insgesamt wurden mehr als 1.000 Verstöße gegen Hygieneschutzvorgaben verfolgt. (<https://www.tagesschau.de/inland/querdenken-demos-verbot-polizei-101.html>, <https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/stuttgart/querdenken-demo-stuttgart-104.html>). Am 21. April 2021 fand die Dritte Lesung zur Ergänzung und Änderung des IfSG (sog. „Bundesnotbremse“) statt. Insgesamt vier Versammlungen wurden wegen prognostizierter erheblicher Verstöße gegen infektionsschutzrechtliche Regelungen verboten. Auf der Straße des 17. Juni versammelten sich trotzdem etwa 8.000 bis 10.000 Personen. Trotz ausreichender Versammlungsfläche kam ein Großteil der Personen der Pflicht zum Tragen von MNB nicht nach. Die Abstandsregelung wurde ebenfalls nicht eingehalten. Die Versammlungsleitung hatte keinerlei Einfluss auf die Teilnehmenden, so dass die Versammlung aufgelöst werden musste. Schon während der Versammlung kam es zu tätlichen Angriffen, Körperverletzungen und Widerstandshandlungen in Folge von festgestellten infektionsschutzrechtlichen Verstößen. Im Nachgang waren sodann vermehrt gewaltsames Verhalten und auch Flaschen- und Steinwürfe auf Polizeieinsatzkräfte feststellbar. Schon vor einer zeitlich folgenden Versammlung nahe des Bundespräsidialamtes wurde durch ca. 80 Prozent der bereits anwesenden 3.000 Personen keinerlei infektionsschutzrechtliche Regelungen eingehalten. Da der Veranstalter auf diese keinen Einfluss nehmen konnte, verzichtete er auf die Durchführung seiner Versammlung. Die Ansammlung musste polizeilich aufgelöst werden.

Entscheidend im Hinblick auf die Versammlungslage am 21. April 2021 erscheint auch, dass neben den mit Verbotsverfügung belegten Versammlungen insbesondere zwei Versammlungen zugelassen wurden, bei denen keinerlei Hinweise oder Vorerkenntnisse bestanden, dass gegen Hygienevorschriften verstoßen werden wird.

Diese Versammlungen wurden umfassend sodann, wie beschrieben, dazu genutzt, sich unter Verstoß gegen Hygienevorschriften zu versammeln. Sie fanden an prominenten Orten (Straße des 17. Juni und Paulstraße/John-Foster-Dulles-Allee) statt, ohne Dauerkundgebungen zu sein. Selbst das intensive argumentative Einwirken der Versammlungsleitenden dieser beiden Versammlungen auf die Versammelten mit dem Ziel, eine hygienekonforme Versammlung durchzuführen, vermochte nicht zu überzeugen. Von der überwiegenden Mehrheit wurden die Hygieneregeln nicht beachtet. Mit großer Frustration beider Versammlungsleitender, die konstruktiv und kooperativ waren, musste die Polizei Berlin beide Versammlungen auflösen.

Ähnlich verhielt es sich bei der Versammlungsreihe „Pfingsten in Berlin“ in der Zeit vom 21. Mai bis zum 24. Mai 2021, die sich mit hauptsächlich an Gegnerinnen und Gegnern der staatlichen Maßnahmen zur Eindämmung des SARS-CoV-

2-Virus richtete. Hier wurden insgesamt zwölf Versammlungsverbote ausgesprochen, weil bei diesen ebenfalls erhebliche Verstöße gegen infektionsschutzrechtliche Regelungen zu besorgen waren.

Die Versammlungslage am 22. Mai 2021 in Berlin mit Bezug zu „Pfingsten in Berlin“, die eigentlich verboten war, stellte sich wie folgt dar:

Trotz des bestehenden Versammlungsverbotes konnten vereinzelt Anreisende auf dem Weg zum Großen Stern in Mitte angetroffen werden. Diese Personen wurden überprüft und zum Verlassen des Bereiches aufgefordert. Am angezeigten Kundgebungsort konnten fünf LKW mit Bühnentechnik festgestellt werden. Da ein Veranstaltungsverbot für den Bereich bestand, wurden die LKW in Begleitung von Polizeikräften entfernt und sichergestellt.

Im Bereich der Straße des 17. Juni, Platz des 18. März und des Tiergartens wurden fluktuierend 1500 bis 2500 Personen, die der „Querdenker-Szene“ zuzuordnen waren, festgestellt. Die geltenden Hygieneregeln wurden von diesen Personen überwiegend missachtet. Diese bewegten sich zum Teil joggend und in mehreren größeren Gruppen zwischen Alexanderplatz und Potsdamer Platz bzw. Umgebung.

Im Bereich der Voßstraße konnten mehrere hundert Personen der Querdenker-Szene durch Polizeikräfte gestoppt werden. Diese Personen missachteten trotz polizeilicher Ansprache weiterhin die Abstands- und Hygieneregeln. Insgesamt bestand die Gruppe aus ca. 600 Personen. Es erfolgte die Feststellung der Identitäten von einem Großteil der verbliebenen Gruppe. Im Anschluss wurden Platzverweise ausgesprochen. Im weiteren Verlauf wurden im Bereich Potsdamer Platz und Brandenburger Tor erneut mehrere hundert Personen festgestellt werden, die sich in Richtung Alexanderplatz bewegten. Zur gleichen Zeit versuchten Personen im Bereich der City West polizeiliche Maßnahmen zu umgehen. Die Personen aus einer Vielzahl der Gruppen hielten sich an keinerlei Hygieneregeln.

Gegen 18:36 Uhr versammelten sich 20-30 Personen der „Querdenker-Szene“ auf dem Breitscheidplatz. Dies wurde als Spontandemo bezeichnet. Insgesamt waren 150 Teilnehmende vor Ort. Es kam dabei zu Auseinandersetzungen zwischen Versammlungsteilnehmern und Passanten. Die Versammlungsteilnehmenden trugen kein Mund-Nasen-Bedeckungen und hielten den vorgegebenen Mindestabstand nicht ein. Der Versammlungsverantwortliche weigerte sich trotz polizeilicher Aufforderung auf die Einhaltung der Hygieneregeln hinzuwirken.

Die in Berlin angezeigte Versammlungslage ab dem 1. August 2021 orientiert sich an den Querdenken-Versammlungen, die am 1. und 29. August 2020 in der Stadt durchgeführt wurden. Hierbei hatte Querdenken-711 jeweils eine Großversammlung angezeigt, während ein zuführender Aufzug in anderer Verantwortung stand. Am 1. und 29. August 2020 waren bei diesen Aufzügen erhebliche hygieneschutzrechtliche Verstöße zu beobachten. Der Aufzug am 29. August 2020 musste kurz nach Beginn aufgelöst werden. Michael Ballweg hat mit seiner Gruppierung Querdenken 711 die Durchführung eines vom 1. bis zum 29. August durchgehenden Versammlungsgeschehens in Berlin angestrebt. Hierzu hat er selbst zwei Großversammlungen am ersten und letzten Tag angezeigt und die dazwischenliegenden Tage mit Versammlungsanzeigen regionaler Querdenken-Gruppen füllen lassen. So schreibt Querdenken 711 in seiner

Pressemeldung: „Für den 02.08.2021 bis 28.08.2021 haben viele der mehr als 70 QuerdenkenInitiativen Demonstrationen auf der Straße des 17. Juni angemeldet.“ (<https://presse.querdenken-711.de/pressemitteilungen/bundesweite-demonstration-in-berlin-am-01-08-2021-das-jahr-der-freiheit-und-des-friedens/>). In mehreren geführten Kooperationsgesprächen haben die Anzeigenden sodann bestätigt, dass sie zwar die Versammlungsanzeige eingereicht haben, dass aber eigentlich Michael Ballweg Veranstalter ist.

Die gerichtlich bestätigten Verbote (u. a. auch der Versammlung von Herrn Ballweg) haben offensichtlich nicht dazu geführt, dass weniger potentielle Teilnehmende in die Stadt gekommen sind. Es gab eine Vielzahl von Versuchen, eigentlich verbotene Versammlungen durchzuführen. In der Spitze waren dabei bis zu 8.500 Personen gleichzeitig anwesend, die zum Teil auch erheblich gewalttätig gegen Polizeieinsatzkräfte vorgingen. Hygieneschutzrechtliche Regelungen wurden dabei gar nicht befolgt.

Die Lage stellte sich wie folgt dar:

Bereits zu Beginn war festzustellen, dass zahlreiche Personen der Querdenkerszene Berlin bereits mit privaten Pkw und auch Reisebussen erreicht haben. Teils übernachteten diese auch im Hotel Estrel, Sonnenallee.

Zunächst erfolgte der Versuch, einen alternativen Versammlungsort zu finden, was allerdings als Ersatzversammlung untersagt war. In der Folge wurde in den SocialMedia-Kanälen zu zwei Treffpunkten von nicht verbotenen Versammlungen mobilisiert, zum einen Treptower Park, zum anderen Olympischer Platz. Während der Treptower Park nicht durch Querdenker frequentiert wurde, erfolgte eine sehr schnelle Anreise zum Olympischen Platz. Hier fungierte der Sammelplatz eines Autokorsos mutmaßlich als Anlaufpunkt. Ca. 3.000 Querdenker erreichten den Bereich Westend auf unterschiedlichen Wegen mittels ÖPNV, E-Rollern und privaten Pkw. Offensichtlich wurden die Teilnehmenden durch Ordner via Telefonkette und Social-Media-Kanälen gesteuert. Mit Eintreffen des Großteils der Querdenkenden erschien auch der bekannte Corona-Info-Tour-Bus in der Reichsstraße und blockierte dort einen Kreuzungsbereich. Teilnehmende sammelten sich um den Bus und über die Dachluke wurden Redebeiträge abgehalten. Die Versammlung musste als Ersatzveranstaltung für eine verbotene Versammlung gewertet werden. Es gelang dabei einer größeren Personengruppe von Querdenkenden sich aus der verbotenen Versammlung zu lösen und sich zunächst in Richtung City West zu bewegen.

Es bildeten sich sodann immer wieder auch größere Personengruppen. Sobald polizeiliche Sperren errichtet werden konnten, wurden diese überlaufen. Polizeieinsatzkräfte wurden massiv angegriffen und verletzt; es kam zum Einsatz von Zwangsmitteln.

Bis in die frühen Abendstunden wurden regelmäßig neue Zielorte in der Querdenkerszene vermittelt, so dass sich immer wieder Aufzüge mit über 1.000 Personen, teils bis zu 8.500 Personen, bildeten. Ein Mund-Nasen-Schutz wurde dabei von nahezu keinem Teilnehmenden getragen. An Absperrungen erfolgten weiterhin zum Teil massive Angriffe auf Einsatzkräfte. Es kam ebenfalls zu Angriffen auf Pressevertreter.

Nunmehr ist das Wochenende der 34. Kalenderwoche als Abschluss der Aktionen zu betrachten.

Es findet eine allgemeine und breite bundesweite Thematisierung und Mobilisierung nach Berlin in der Szene der „Corona-Kritikerinnen und -Kritiker“ statt. Es rufen dazu diverse Initiativen, Gruppen und Einzelpersonen auf. Die Mobilisierung erfolgt durch, vermutlich, das gesamte bundesweite „Querdenken“-Netzwerk und wird in allen relevanten, hier bekannten Kanälen geteilt. Die festzustellende Thematisierung und Mobilisierung findet vorwiegend über die bekannten Dienste- und Inhaltenanbieter wie Facebook, Twitter und TELEGRAM statt. Sämtliche relevanten Personen, Influencer*innen bzw. Betreiber*innen von reichweitenstarken Kanälen, die grob der Szene der „Corona-Kritiker“ zugerechnet werden, mobilisieren aktuell für Berlin, ohne einen genauen Versammlungsraum zu benennen. Erst in den letzten Tagen wurde nun aktiv auch zur Siegessäule und damit in den angezeigten Versammlungsraum mobilisiert.

Der scenebekannte Reiseanbieter KADEN-Reisen bietet für den 29. August 2021 wieder Tagesreisen nach Berlin aus unterschiedlichen Bundesländern an. Eine Ankunft in Berlin wird gegen 10 Uhr geplant. Der überwiegende Teil der Personen wird allerdings individuell anreisen. In den unterschiedlichen Gruppen, welche „Mitfahrgelegenheiten“ anbieten, wird häufig dezidiert auch schon für Anreisen zum 28.08.2021 angefragt.

Aus dem neuen Teilspektrum „Veteranenpool“ bzw. „Vereinte Patrioten“, deren Gruppenmitglieder vorgeben, eine militärische Ausbildung erhalten zu haben und bereit für den „Widerstand“ seien, geht hervor, dass in einzelnen Kanälen zur Mobilisierung für den 28.08.2021 aufgerufen wird.

Die aktuelle Mobilisierung ist mit den bundesweiten „Leuchtturm-Versammlungen“ der Szene 2021 in Kassel und Stuttgart sowie mit der Mobilisierung zum 1. August 2021 nach Berlin vergleichbar. Es sind damit wiederum Teilnehmendenzahlen bis in den hohen vierstelligen Bereich zu erwarten. Auch eine sichtbare Beteiligung von Personen aus dem gesamten Spektrum der rechten Szene ist wahrscheinlich („Neue Rechte“, Reichsbürger, organisierte Rechte).

Der Mobilisierungsgrad ist insofern mit dem zum Wochenende der 30. Kalenderwoche deckungsgleich. Damit sind auch vergleichbare Teilnehmendenzahlen zu erwarten. Ihre Versammlung ist geeignet, dieser Klientel ein Forum zu bieten. Es ist damit zu besorgen, dass sich bei einer Durchführung Ihrer Versammlung nicht an Hygienestandards gehalten wird. Zudem wird von verantwortlicher Seite kaum der Wille gegeben sein, entsprechend regulierend gegenzusteuern. Gesundheitsgefahren, durch das Ignorieren von Hygienestandards wäre insofern mit verhältnismäßigen Mitteln nicht zu begegnen.

Allen teilnehmenden Personen von coronakritischen Versammlungslagen gemein war regelmäßig, ob nun aus dem demokratisch, bürgerlichen Bereich oder mit extremistischer Ausprägung, die grundsätzlich ablehnende Haltung gegenüber den getroffenen staatlichen Infektionsschutzmaßnahmen zur Eindämmung der weiteren Ausbreitung des SARS-CoV-2-Virus. Es hat sich dabei gezeigt, dass insbesondere der Pflicht zum Tragen von Mund-Nasen-Bedeckungen mit einem erheblichen Unwillen begegnet und diese größtenteils abgelehnt wird. Inzwischen wird diese Weigerung von Teilnehmerinnen und Teilnehmern von Versammlungen der „Anti-Corona-Protestbewegung“ bundesweit gar als existentialistischer Ausdruck gegen staatliche Eindämmungsmaßnahmen im Allgemeinen angesehen. Auch

die Einhaltung notwendiger Abstände wurde allenfalls sporadisch umgesetzt, eigentlich jedoch nicht für erforderlich gehalten. Hierbei wird allerdings verkannt, dass eine bewusste Missachtung gegen Hygieneschutzregelungen kein Bestandteil der versammlungsrechtlichen Gestaltungsfreiheit sein kann, sondern einen nicht tolerierbaren Verstoß gegen die öffentliche Sicherheit darstellt. Im Übrigen besteht auch im Wege der Gestaltungsfreiheit keine Dispositionsbefugnis darüber, welche Rechtsgüterverletzungen Dritte durch eine Versammlung hinzunehmen haben.

Die behauptete Rechtstreue der Szene ist letztendlich nur als „Lippenbekenntnis“ zu werten. Es ist vielmehr zu erwarten, dass die offen gezeigte ablehnende Haltung gegenüber staatlichen Infektionsschutzmaßnahmen und auch versammlungsrechtlichen Beschränkungen gerade nicht zuverlässig die Gewähr bietet, auf die Einhaltung infektionsschutzrechtlicher Anforderung effektiv hinzuwirken (vgl. VG Berlin, Beschl. vom 21. April 2021 – VG 1 L 236/21). Selbst wenn Sie vorhätten ein Hygienekonzept unter Beachtung der rechtlichen Vorgaben umzusetzen, kann dies kaum gelingen. Die bisherigen Erfahrungen belegen augenscheinlich, dass nahezu allen Teilnehmenden entsprechender Versammlungslagen nicht gewillt sind, einen Mund-Nasen-Schutz entsprechend der Vorgaben zu tragen. Eine Umsetzung wird sich damit auch nicht mit einem erheblichen Einsatz von Ordnerinnen und Ordnern, die diesem selbst ablehnend gegenüberstehen, realisieren lassen.

Das Gericht sieht es in diesem Beschluss im Übrigen schon als kritisch an, wenn sich 10 Prozent der Versammlungsteilnehmenden nicht an die Hygieneregeln halten. Bei den vorgenannten Versammlungslagen lag dieser Prozentsatz jedoch deutlich höher.

Insbesondere im Rückgriff auf die Erfahrungen mit größeren Versammlungslagen von Kritikerinnen und Kritikern staatlicher Pandemieeindämmungsmaßnahmen und den Erfahrungen mit den Versammlungslagen am 21. April 2021, zu Pfingsten in Berlin sowie an dem Wochenende um den 1. August 2021, die eine große Personenzahl mobilisieren haben, ist für die von Ihnen angezeigte Versammlung in keiner Weise erkennbar, dass auf die Einhaltung der Vorgaben der Dritten SARS-CoV-2-InfSchMV des Landes Berlin zielorientiert hingewirkt wird bzw. werden kann. Aus den Erfahrungen mit derartigen Versammlungen in Berlin ist jedenfalls nichts anderes zu folgern. Ebenso würde bei Durchführung der vorliegenden Versammlung wiederum mit mehreren tausend Teilnehmenden zu rechnen sein.

Die genannten Versammlungslagen, an denen sämtlich im Hinblick auf vorgegebene Infektionsschutzmaßnahmen regierungskritische Personen teilgenommen haben, belegen eindrucklich, dass es bei nahezu allen größeren Versammlungen mit entsprechender Teilnehmendenzusammensetzung zu einer Vielzahl von Verstößen gegen bestehende Verpflichtungen zum Tragen von Mund-Nasen-Bedeckungen und gegen das Einhalten des Abstandes von 1,5 m gekommen ist. Hiermit einher ging regelmäßig, dass im Vorfeld ausgefertigte Hygieneschutzkonzepte nicht eingehalten werden konnten oder sogar sollten. Dies war – wie auch vornehmend anzunehmen – sowohl bei den Veranstaltenden als auch den Teilnehmenden entsprechender Versammlungslagen oftmals zu beobachten.

Es ist dabei auch unerheblich, ob diese Versammlungslagen tatsächlich von Querdenker-Gruppierungen, als bekannteste

Vertreter*innen der Szene angemeldet wurden, denn ab einer gewissen Größe und Mobilisierung unterscheidet sich die Teilnehmendenzusammensetzung unabhängig vom tatsächlichen Veranstalter nicht grundsätzlich (siehe 21. April 2021 in Berlin).

Bei den Versammlungslagen war darüber hinaus erkennbar, dass die Durchsetzung der ausgearbeiteten Hygienekonzepte aus unterschiedlichen Gründen nicht möglich, oft nicht gewollt war. Es wurde häufig auf anderem Wege versucht, hygieneschutzrechtliche Vorgaben zu umgehen. Als Folge auf in Berlin erteilte Versammlungsverbote für den 29. August 2020 wurden Massenmeldungen über eine generierte Website des Anwaltsteams von Querdenken (klagepaten.eu) initiiert. Gerichtlich auferlegte Teilnehmendenbeschränkungen wie in Stuttgart am 16. Mai 2020 und in Leipzig am 7. November 2020 führten seitens der Veranstaltenden zu keiner Reaktion. Im Gegenteil wurde von zum Teil prominenten Szenevertreterinnen und -vertretern häufig dazu aufgerufen behördliche Maßnahmen mittels Eil- bzw. Spontanversammlungen auszuhebeln oder Ansammlungen anlässlich verbotener Versammlungen in „Friedensgottesdienste“ umzudeuten (München am 1. und 21. November 2020). „Umgehungshandlungen“ staatlicher Beschränkungen waren am 16. Mai 2020 in Stuttgart sogar durch Ordnerinnen und Ordner zu beobachten. Für eine von Querdenken 621 für den 5. Dezember 2020 angemeldete Versammlung wurde trotz Beschränkung der Anzahl der Teilnehmenden mit zeitähnlicher Neuanmeldung weiter uneingeschränkt mobilisiert, so dass die Versammlung letztendlich verboten werden musste (bestätigt durch VGH Baden-Württemberg, Beschl. vom 5. Dezember 2020 - S 3891/20). Am Versammlungsgeschehen in Kassel am 20. März 2021, das gerichtlichseits auf höchstens 6.000 Teilnehmende beschränkt war, nahmen mehr als 20.000 Personen teil. Es kam zu massiven Ausschreitungen. In Stuttgart nahmen am 17. April 2021 trotz vom BVerfG bestätigter Verbote über 1.000 Personen an Szenerversammlungen teil. Es wurden mehr als 1.000 Verstößen gegen infektionsschutzrechtliche Vorgaben verfolgt. Zur Durchsetzung der Verbote mussten u. a. unter anderem Reiter und Wasserwerfer zum Einsatz kommen. Die Maßnahmen dauerten trotzdem bis in die Abendstunden an.

Inzwischen gehören eine Weitermobilisierung, Aufrufe für Eil- oder Spontanversammlungen und Umdeutungsversuche, auch bei gerichtlich bestätigten Verboten, zum festen Repertoire von Akteuren der Bewegung. Der Begründer der Querdenkenbewegung Michael Ballweg wurde z. B. mit einer Vielzahl gesinnungsgleicher Personen am 5. Dezember 2020 in Bremen festgestellt (https://www.youtube.com/watch?v=isU37CR_CITA, <https://www.youtube.com/watch?v=IF9v2ClD05c>). Im ersten Video wurde behauptet, nur zufällig zum Einkaufen am Ort zu sein. Für die behördlich untersagte Querdenken-Versammlung am 12. Dezember 2020 in Dresden wurde am 10. Dezember 2020 ein Video des Veranstalters hochgeladen, in dem „empfohlen“ wird im Falle eines gerichtlichen Unterliegens, ausgedehnte „Shopping-Touren“ in der Innenstadt vorzunehmen (<https://www.youtube.com/watch?v=vJ4NrSyK2t8>). Der Rechtsanwalt der Querdenkenbewegung Ralf Ludwig erklärte in einem über Twitter geteilten Video ([https://twitter.com/SchwarzePalmen/status/1337010441957093377 ?s=20](https://twitter.com/SchwarzePalmen/status/1337010441957093377?s=20)), dass Versammlungen der Querdenken-Bewegung auch bei vom Bundesverfassungsgericht

bestätigten bestandskräftigen Verboten stattfinden werden, dann als Eilversammlung von unverfänglichen Einzelanmelderinnen oder -anmeldern mit einem lediglich abgeänderten Thema (RA Ludwig darin: „Hans Meier oder irgendwer wird dann anmelden eine Versammlung gegen die Willkür der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts...“). Sie haben die beiden vorliegenden Versammlungen jeweils mit einer Teilnehmendenzahl von 500 Personen angezeigt. Es ist zu erwarten, dass auch eine entsprechende Anzahl von Personen teilnehmen wird. Gemäß Ihrer Anzeige namens der Partei „dieBasis“, die eine gewisse Überschneidung zur Ideologie der Querdenken-Szene aufweist, ist die Teilnahme von Personen aus der Querdenken-Szene trotz Ihrer Abgrenzungsbeteuerungen bei Ihren Versammlungen zu besorgen.

Dass es auch bei der aktuellen Infektionslage rechtlich opportun und nicht zu beanstanden ist, Versammlungen zu verbieten, die eine Vielzahl von Personen aus dem Querdenken-Spektrum mobilisieren, hat auch die Lage in Kassel am Wochenende der 29. Kalenderwoche gezeigt. Die Behördenentscheidung wurde hierbei selbst vom Bundesverfassungsgericht nicht in Zweifel gezogen. Keine anderen Erkenntnisse lassen sich aus der Lage in Berlin am Ende der 30. Kalenderwoche gewinnen. Die notwendigen Versammlungsverbote wurden vom Verwaltungsgericht Berlin und vom Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg wegen der damit einhergehenden erheblichen Gesundheitsgefahren bestätigt. Insofern ist im Hinblick auf die drohende sprunghafte Verbreitung von gefährlichen Virusvarianten auch weiterhin zu verhindern, dass größere Personengruppen, die sich nicht an infektionsrechtliche Vorgaben halten, bei Versammlungen unter freiem Himmel zusammenkommen.

Nur ein Verbot ist geeignet, die hiervon ausgehende Gefahrenlage ist zu verhindern.

Mit Ihren Versammlungen richten Sie sich gegen die Maßnahmen der Regierung bzw. der einzelnen Landesregierungen zur Eindämmung des SARS-CoV-2 Virus, die Sie für überzogen halten. Sie sehen Ihre Freiheitsrechte dadurch unverhältnismäßig eingeschränkt, was mit einer Fehleinschätzung der eigentlichen Gesundheitsgefahren, die von dem SARS-CoV-2-Virus ausgehen, einhergeht.

Ihre Teilnehmenden werden sich dabei aus verschiedenen Bereichen der Gesellschaft rekrutieren. Bei bisherigen Versammlungen zum Thema war eine Zusammensetzung, die von bürgerlichen Klientel bis hin zu Angehörigen rechtsextremer Gruppierungen reichte, zu verzeichnen. Allen gemein war dabei, die grundsätzliche Ablehnung der getroffenen staatlichen Infektionsschutzmaßnahmen zur Eindämmung der weiteren Ausbreitung des SARS-CoV-2-Virus. Es hat sich dabei gezeigt, dass insbesondere der Pflicht zum Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes mit einem erheblichen Unwillen begegnet wird. Auch die Einhaltung notwendiger Abstände wird allenfalls sporadisch umgesetzt, eigentlich jedoch nicht für erforderlich gehalten.

Am 1. August 2020 fanden bereits von der Gruppierung Querdenken organisierte themengleiche Versammlungen statt. Herausgestochen hat dabei eine Großversammlung auf der Straße des 17. Juni und ein zuführender Aufzug. An der Versammlung nahmen letztendlich ca. 30.000 Personen und an dem Aufzug ca. 17.000 Personen teil. Eingereichte Hygienekonzepte konnten dabei gar nicht umgesetzt werden.

Der notwendige Sicherheitsabstand von 1,5m von haushaltsfremden Personen zueinander wurde überwiegend nicht eingehalten, die angeordnete Pflicht zum Tragen von Mund-Nasen-Bedeckungen nahezu vollständig missachtet.

Nach mehrheitlich medizinischer Meinung ist die jederzeitige Wahrung des vorgegebenen Mindestabstandes von 1,5m von Personen zueinander aber einer der elementarsten Punkte zur Vermeidung einer weiteren Infektionsausbreitung des SARS-CoV2-Virus und der Verhinderung sogenannter Super-Spreading-Events.

Zu der damaligen Versammlungslage wurde nach hiesigen Erkenntnissen deutschlandweit mobilisiert. Es hat sich dabei gezeigt, dass die unterschiedlichsten Zusammenschlüsse sogenannter „Corona-Gegner“ über die digitalen Medien gut vernetzt sind. Dies hat letztendlich dazu geführt, dass sich am 1. August 2020 etwa 30.000 „Corona-Gegner“ in Berlin zusammengefunden haben.

Analog zu der Versammlungslage im Vorjahr wird auch in diesem Jahr wieder zahlreich mobilisiert. Bei den erwarteten Teilnehmendenzahlen bzw. der Anzahl von Personen mit kritischer Einstellung zu den Corona-Schutzmaßnahmen, die in der Stadt an diesem Wochenende zusammenkommen wollten, wären ohne behördliche Reglementierung ähnliche Teilnehmendenzahlen wie in 2020 zu erwarten. Trotz der verfügbaren Versammlungsverbote versuchte sich am 31. Juli/1. August 2021 immer noch eine hohe vierstelligen Zahl an Personen zu versammeln.

Vorliegend ist vor allem zu besorgen ist, dass diese Personen in ihrem täglichen Leben im Hinblick auf deren Einstellung mit den staatlich getroffenen Infektionsschutzmaßnahmen zur Eindämmung des SARS-CoV-2-Virus eher nachlässig umgehen bzw. entsprechende Maßnahmen bewusst ignorieren. Es kann nach objektiver Betrachtung also nur zum dem Schluss gekommen werden, dass ein Infektionsrisiko bei „Corona-Gegnern“ erheblich höher ist, als bei solchen Personen, die die Infektionsschutzmaßnahmen streng beachten.

Hinzukommt, dass die weltweite Pandemielage insbesondere unter aktueller Berücksichtigung der Delta-Variante des SARS-CoV-2-Virus weiterhin kritisch ist.

Im Übrigen ist für große Querdenken-Versammlungen geradezu typisch, dass aus der Szene nicht nur eine, sondern eine Vielzahl von Versammlungen angezeigt werden. Dies war bei allen vorgenannten Großversammlungslagen in Berlin der Fall und ist auch vorliegend so. All diese Anzeigen können damit nicht einzeln, sondern müssen im Hinblick auf die erhebliche Mobilisierung in ihrer Gesamtheit betrachtet werden. Dieser Bescheid macht mithin deutlich, dass die Gefahrenprognose unmittelbar auch auf Ihr Versammlungsvorhaben zu übertragen ist.

Sie erwarten gemäß Ihrer Anzeige für den 28. und 29. August 2021 jeweils eine Teilnehmendenzahl von 500 Personen. Bei themengleichen bereits durchgeführten Versammlungen haben die Versammlungsteilnehmenden die Regelungslage oder von der Versammlungsbehörde erteilte Beschränkungen, durchgehend eine anliegende Mund-Nasen-Bedeckung bzw. eine Gesichtsmaske zu tragen und damit einhergehend einen gewissen Mindestabstand einzuhalten, größtenteils mutwillig missachtet.

Im Hinblick auf die gesamte Versammlungslage im Zeitraum ab dem 31. Juli 2021 bieten Sie mit Ihrer thematisch gleichgelagerten Versammlung ein Forum für themenähnliche bzw. themengleiche Versammlungen. Somit ist zu befürchten,

dass die Versammlungsteilnehmenden anderer, themenähnlicher Versammlungen, die ggf. verboten wurden, sich Ihren Versammlungen anschließen werden, um das gemeinsame politische Anliegen, nämlich die Einschränkung der Freiheitsrechte und die ihrer Ansicht nach unverhältnismäßigen Maßnahmen der Regierung bzw. der einzelnen Landesregierungen zur Eindämmung des SARS-CoV-2-Virus, zum Ausdruck zu bringen.

Studien von Dr. Martin Lange vom Leibnitz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung Mannheim -ZEW- und Dr. Monscheuer von der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Humboldt-Universität Berlin -HU- belegen zudem eine Steigerung von Covid-19-Infektionen nach teilnehmerstarken „Querdenken“-Demonstrationen. Den Studien zufolge haben die „Querdenken“-Demonstrationen im November 2020 in Deutschland insgesamt mit dazu beigetragen, dass sich das Corona-Virus innerhalb des Landes stark verbreitet hat. Die Ergebnisse zeigen einen deutlichen und statistisch signifikanten Anstieg der Sieben-Tage-Inzidenz nach den Demonstrationen. Verantwortlich für diesen Anstieg der Sieben-Tage-Inzidenz sind nach der Studienlage auch die angebotenen Busverbindungen zu den Demonstrationen. Dieser Effekt ist noch stärker in Kreisen, in denen es Busverbindungen sogar in Kleinstädten gibt.

Dies gilt umso mehr als davon auszugehen ist, dass der weit überwiegende Teil der Teilnehmenden nicht geimpft ist und damit mit einer deutlich höheren Virenlast und Virenverbreitung zu rechnen ist als im Durchschnitt der übrigen Bevölkerung.

Nach den bisherigen Erfahrungen mit Großversammlungslagen der Szene wäre das individuelle Schutz- und Hygienekonzept auch für Ihre Versammlung nicht umzusetzen. Zudem wird ein wirksames polizeiliches Gegensteuern gegen die zu erwartenden infektionsschutzrechtlichen Verstöße mit zunehmender Personenanzahl auch einen umfassenderen Zeitraum in Anspruch nehmen. Die vorliegend prognostizierte Gefahrenlage würde also über Stunden andauern, was im Hinblick auf das damit verletzte Rechtsgut nicht zu tolerieren ist. Besonders gefährdet wären bei Durchführung Ihrer Versammlung sodann auch die eingesetzten Polizeikräfte. Insbesondere bei einem notwendigen polizeilichen Tätigwerden gegen Teilnehmerinnen und Teilnehmer Ihrer Versammlung können keine Sicherheitsabstände mehr eingehalten werden. Im Zusammenfall mit der grundsätzlichen Weigerung zum Tragen von Mund-Nasen-Bedeckungen bedeutet dies, dass die betroffenen Beamtinnen und Beamten direkt der Atemluft von potentiellen Ausscheidern ausgesetzt sein könnten. Damit einhergehende Gefahren durch Aerosol- oder Tröpfcheninfektionen wären nicht zu verantworten. Ein so herbeigeführter Anstieg der Infektionen innerhalb der Behörde könnte die Arbeitsfähigkeit der Polizei Berlin gefährden. Nach mehrheitlich medizinischer Meinung ist die jederzeitige Wahrung des vorgegebenen Mindestabstandes von 1,5 m von Personen zueinander aber einer der elementarsten Punkte zur Vermeidung einer weiteren Infektionsausbreitung des SARS-CoV2-Virus und der Verhinderung sogenannter Super-Spreading-Events. Zudem wird in immer mehr Bereichen des öffentlichen Lebens das verpflichtende Tragen von Mund-Nasen-Bedeckungen als wichtiges Instrument zur Eindämmung der Corona-Pandemie angesehen. Auch wenn Sie dahingehend gegenteilige Meinungen vertreten, ist die medizinische Wirksamkeit dieser

Maßnahme inzwischen weitestgehend erwiesen. Der Hauptübertragungsweg für SARS-CoV-2 ist der luftgetragene Weg über Tröpfchen und Aerosole, welche von einer erkrankten Person oder einer Person mit unerkanntem Trägertum abgegeben werden können. Durch Einhaltung von räumlichem Abstand (mind. 1,5 m) wird eine Übertragung von Tröpfchen und Aerosolen vermieden, da Tröpfchen rasch sedimentieren und mögliche Aerosole durch die Umgebungsluft verdünnt werden; letzteres trifft besonders bei Außenluft zu. Das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung kann Tröpfchen des Tragenden auffangen und damit zu einer Reduktion der Abgabe von infektiösen Tröpfchen beitragen; Aerosole können, je nach Beschaffenheit des Materials und der Passform der einfachen Mund-Nasen-Bedeckung ebenfalls zu einem gewissen Grad zurückgehalten werden. Das Robert-Koch-Institut führt dazu in seinem Epidemiologischen Bulletin 19/20 vom 7. Mai 2020 aus: „Eine teilweise Reduktion dieser unbemerkten Übertragung von infektiösen Tröpfchen durch das Tragen von MNB könnte auf Populationsebene zu einer weiteren Verlangsamung der Ausbreitung beitragen. Dies betrifft die Übertragung im öffentlichen Raum, an denen mehrere Menschen zusammentreffen und sich dort länger aufhalten (z. B. Arbeitsplatz) oder der physische Abstand von mindestens 1,5 m nicht immer eingehalten werden kann.“

Zum Tragen von Mund-Nasen-Bedeckungen führt das RKI im Weiteren aus, dass dadurch im öffentlichen Raum eine Wirksamkeit im Sinne einer Reduktion der Übertragungen gegeben sein kann, wenn möglichst viele Personen eine MNB tragen. Es trägt dazu bei, andere Personen vor feinen Tröpfchen und Partikeln die man z.B. beim Sprechen, Husten oder Niesen ausstößt, zu schützen (Fremdschutz). Wichtig ist hierbei, dass Mund und Nase bedeckt sind. Für diesen Fremdschutz durch MNB gibt es inzwischen erste wissenschaftliche Hinweise

(https://www.rki.de/SharedDocs/FAQ/NCOV2019/FAQ_Mund_Nasen_Schutz.html). Diesem hat sich das OVG Bremen mit seinem Beschluss vom 4. Dezember 2020 (OVG 1 B 385/20) zum Verbot einer Querdenker-Versammlung angeschlossen: „Es entspricht dem derzeitigen Wissensstand, dass das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung und die Einhaltung eines Abstandes von 1,5 Metern zu anderen Personen geeignet sind, das Risiko von Infektionen mit dem Coronavirus zu senken (vgl. zur Mund-Nasen-Bedeckung, OVG Bremen Beschl. vom 12.11.2020 – 1 B 344/20, BeckRS 2020, 31135 Rn. 60 m.w.N.; vgl. zur Bedeutung des Mindestabstands und der Kontaktdauer: RKI, SARS-CoV-2 Steckbrief zur Coronavirus-Krankheit-2019, Stand: 27. November 2020, www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Steckbrief.html).“ Die Entscheidung wurde vom Bundesverfassungsgericht mit Beschl. vom 5. Dezember 2020 (1 BvQ 145/20) bestätigt. Inzwischen sind bundesweit Erleichterungen für bereits vollständig geimpfte und genesene Personen (VO) vorgesehen, weil das Risiko der Infektionsweitergabe bei diesen Personen als minimiert angesehen wird. Auf Erleichterungen bei Hygienestandards wie die Pflicht zum Einhalten des Mindestabstands und zum Tragen von Mund-Nasen-Bedeckungen bzw. eines Mund-Nasen-Schutzes haben die Regelungsverantwortlichen dabei bewusst verzichtet (vgl. Verordnung zur Regelung von Erleichterungen und Ausnahmen von Schutzmaßnahmen zur

Verhinderung der Verbreitung von COVID-19 - COVID-19-Schutzmaßnahmen-Ausnahmenverordnung – SchAusnahmV). Die Gesellschaft für Aerosolforschung führt in ihrem Positionspapier zum Verständnis der Rolle von Aerosolpartikeln beim SARS-CoV-2 Infektionsgeschehen aus, dass vor allem in größeren Menschenmengen mit geringen Abständen auch im Freien eine Ansteckung nicht ausgeschlossen sei (<https://ae00780f-bbdd-47b2-aa10-e1dc2cdeb6dd.filesusr.com/ugd/fab12b647bce04bdb4758b2bffebe744c336d.pdf>, S. 16). Nicht anderes gilt im Übrigen für die von Szeneangehörigen immer wieder gern zitierten Aussagen des Aerosolforschers Dr. Gerhard Scheuch. Gerichtliche Stellungnahmen zur Notwendigkeit des Maskentragens bezogen sich regelmäßig auf Einzelfälle und betrachteten den Umstand, dass dabei die Abstandsregelung jederzeit eingehalten worden ist. Zudem schließt auch er eine Infektionsgefahr bei Freiluftveranstaltungen nicht vollständig aus. Die Gefahr dürfte inzwischen durch die Verbreitung der erheblich infektiösen Delta-Variante deutlich gesteigert sein. Es kann nach objektiver Betrachtung also nur zu dem Schluss gekommen werden, dass ein Infektionsrisiko auch gegenüber Dritten bei Versammlungen von Kritikerinnen und Kritikern von Corona-Schutzmaßnahmen erheblich höher ist, als bei solchen Personen, die die Infektionsschutzregelungen beachten. Dies ist durch die vorgenannte Studie zu COVID-19 Infektionen nach Querdenken-Demonstrationen sogar belegt. Hinzukommt, dass bei aktuell wieder deutlich ansteigender Inzidenz auch die Wahrscheinlichkeit zunimmt, dass sich in der Versammlung unerkannte Trägerinnen und Träger des SARS-CoV-2-Virus befinden werden. Zudem leugnen Teile der Querdenken-Anhängerinnen und Anhänger gänzlich die Existenz des Virus bzw. dessen Gefährlichkeit. Diese werden bei geringer Symptomatik eher von einer ungefährlichen Erkältung ausgehen. Mithin ist ebenfalls zu besorgen, dass sogar Personen an der Versammlung teilnehmen werden, die bereits erkrankt sind.

Es hat sich bei vergleichbaren Versammlungslagen mit einer großen Teilnehmendenzahl immer wieder gezeigt, dass, selbst wenn Hygieneschutzmaßnahmen von Teilnehmenden akzeptiert werden, Situationen entstehen, in denen Abstandsregelungen nicht eingehalten werden können oder auch der Pflicht zum Tragen eines Mund-NasenSchutzes bewusst oder unbewusst nicht nachgekommen wird. Es ist geradezu weltfremd anzunehmen, dass dies insbesondere in Zustrom-, Abstrom- und Aufstellphasen jederzeit gewährleistet werden kann. Zudem können gegebenenfalls als prominent empfundene Angebote auf einer Versammlung zu Gedränge führen. Letztendlich reicht aber auch die dynamische Bewegung innerhalb einer größeren Menschenmenge schon dafür aus, wo es durch Ortsverlagerungen zu geringeren Abständen kommt. Es kann keiner Person zugemutet werden, sich während einer mehrstündigen Versammlung auf einem Fleck aufzuhalten. Eine solche Annahme ist utopisch und mit tatsächlichen Gegebenheiten nicht übereinzubringen. Der entscheidende Unterschied liegt dabei jedoch darin, dass bei nahezu allen Versammlungen mit großen Teilnehmendenzahlen, die große Mehrheit der Teilnehmenden der Versammlung, der Versammlungsleitende und seine Ordnungskräfte die Infektionsschutzregeln als gesetzliche Regelungen akzeptieren, sich bemühen diese einzuhalten und auch weit überwiegend einhalten.

Das schlichte Gegenteil trifft auf die Angehörigen der beschriebenen Protestbewegung zu. Hygieneschutzregelungen werden als unwichtig und unverhältnismäßige Rechteeinschränkung, Verstöße dagegen als Bagatelle angesehen. Eine Nichteinhaltung wird unter Teilnehmenden als geradezu existentiell für den Ausdruck des Protests gegen staatliche Hygienemaßnahmen gewertet. Auch das Verhalten nach deutlichem Hinweis der Polizei darauf, dass AHA-Regeln einzuhalten sind, ist gegensätzlich: bei der genannten Protestbewegung führt dies nicht zur Steigerung der Einhaltung der Regeln, wie sonst, sondern die Situation bleibt unverändert, wird ggf. durch verbale oder sogar körperliche Übergriffe begleitet. Deutlich wurde dies insbesondere bei der Versammlungslage am 18. November 2020 und am 21. April 2021 auf der Straße des 17. Juni durch die umfassende Missachtung der Hygieneschutzregelungen nahezu aller Teilnehmenden.

Wird zu der zu besorgenden Unterschreitung des Mindestabstandes hinzugenommen, dass die Teilnehmenden bei Ihrer Versammlung unter weitestgehender Missachtung staatlicher Vorgaben wie dem Tragen von Mund-Nasen-Bedeckungen in Gruppenform zusammenkommen wollen, wird das davon ausgehende Infektionsrisiko exponentiell gesteigert. Diese Gefahrenlage ist mit dem weiterhin bedenklichen Infektionsgeschehen nicht vereinbar.

Nicht zuletzt durch die Verbreitung deutlich aggressiverer VOC, gehen vom SARSCoV-2-Virus trotz des bestehenden Durchimpfungsgrad der Bevölkerung immer noch erhebliche Gesundheitsgefahren aus. Für die Eindämmung der Pandemie liegen bereits annähernd anderthalb Jahre andauernde Anstrengungen zurück, die mit erheblichen (Rechtsgüter-)Einschränkungen der Einwohnerinnen und Einwohner Deutschlands verbunden waren und weiterhin sind. Es wäre diesbezüglich völlig unvereinbar mit den bisher zu erduldenen Beschränkungen im täglichen Leben, wenn eine Großversammlungslage in Berlin stattfindet, bei der eine große Anzahl von Personen aus dem gesamten Bundesgebiet zusammenkommt, die vermutlich auch außerhalb der eigentlichen Versammlungen in unterschiedlichen Zusammensetzungen über längere Dauer Kontakt zueinander haben wird und sich nicht an hygienische Mindeststandards hält. Zudem dürfte wie angesprochen ein Großteil der erwarteten Teilnehmenden bestehende Impfangebote nicht wahrgenommen haben und weist damit keinerlei Schutz gegen das Virus auf. Dies würde die im Hinblick auf die Bekämpfung der Pandemie erreichten „Zwischenziele“ vollständig konterkarieren und die Infektionsausbreitung erheblich begünstigen.

Es muss für eine versammlungsrechtliche Einschränkung hierbei im Übrigen nicht der Beweis erbracht werden, dass sich vergangene Versammlungen tatsächlich negativ auf die absoluten Infektionszahlen ausgewirkt haben und es in diesen Versammlungen zur Verbreitung des SARS-CoV-2-Virus gekommen ist. Das zur Anwendung des § 14 Abs. 1 VersFG BE bestehende Erfordernis einer unmittelbaren Gefahr setzt lediglich die hohe Wahrscheinlichkeit eines Schadenseintritts, nicht jedoch dessen sicheren Nachweis voraus (vgl. OVG Bremen, Beschl. 4. Dezember 2020 – OVG 1 B 385/20). Diesen Anforderungen genügt die vorliegende Gefahrenprognose. Nach der vorzitierten Rechtsprechung ist es ebenfalls unerheblich, dass eine Infektion mit dem Coronavirus nicht immer mit dem Auftreten von Krankheitssymptomen verbunden ist. Es ist zutreffend, dass

die Krankheitsverläufe von SARS-CoV-2-Infektionen in Symptomatik und Schwere variieren.

Mildere Maßnahmen kommen im Übrigen nicht in Betracht. Im Hinblick auf die prognostizierte Verletzung schwerwiegender Rechtsgüter, muss verhindert werden, dass Personen, die sich nicht an Infektionsschutzvorgaben halten, in Berlin während der Gesamtveranstaltungszeit in großer Menge zusammenkommen.

Eine Begrenzung von Teilnehmendenzahlen scheidet aus, weil dies auch von Veranstalterseite kaum zu kontrollieren und eine Überschreitung bei entsprechendem Zulauf nicht zu verhindern wäre. Vergleichbare Versammlungen haben dies anschaulich gezeigt. Zudem ist auch in der aktuellen Versammlungsreihe belegt, dass sich an behördliche Vorgaben tatsächlich nicht gehalten wird. Den infektiologischen Gefahren wäre damit nicht zu begegnen.

Auch bei der hierfür notwendigen Bewertung der Eignung bzw. Erfolgswahrscheinlichkeit denkbarer milderer Mittel dürfen im Zusammenhang mit früheren Versammlungen gewonnene Erfahrungen als Indizien herangezogen werden, soweit eine hinreichende Ähnlichkeit zu der geplanten Versammlung besteht. Dieser vom Bundesverfassungsgericht in Bezug auf die Gefahrenprognose anerkannte Maßstab (vgl. BVerfG, Beschl. v. 12.05.2010 – 1 BvR 2636/04, juris Rn. 17 m.w.N.) ist auch auf die Beurteilung der Geeignetheit milderer Mittel zu übertragen (OVG Bremen, aaO). Insofern haben die Erfahrungen am 7. November 2020 in Leipzig gezeigt, dass eine Begrenzung auf eine vermutlich noch handelbare Anzahl von teilnehmenden Personen (dort 16.000) nicht umzusetzen ist, wenn diese Zahl durch versammlungswillige potentielle Teilnehmende deutlich überschritten wird. Auch vorliegend wäre mit einer Vielzahl von Personen in der Stadt bzw. an polizeilichen Absperrungen zu rechnen, die in der eigentlichen Versammlung nicht mehr untergebracht werden könnten. Solche Ansammlungen bzw. sich ggf. bildende Versammlungen wären - und waren auch in Leipzig - infektiologisch wiederum im Höchstmaß unverantwortlich. An der Versammlung am 18. November 2020 und am 21. April 2021 in Berlin nahmen ohne eine entsprechende Begrenzung und bei ausreichend zur Verfügung stehender Fläche nicht einmal 10.000 Personen teil. Trotzdem wurden Infektionsschutzstandards von den Teilnehmenden über einen langen Zeitraum überwiegend nicht beachtet.

Die Begrenzung der Teilnehmendenzahl ist bei entsprechender Personenzusammensetzung mithin kein geeignetes Mittel, die von solchen Versammlungen ausgehende gesteigerte Gefahr von SARS-CoV-2-Infektionen in der derzeitigen Situation auf ein tolerierbares Maß zu reduzieren.

Hinzukommt, dass Vor-Ort-Maßnahmen diese Gefahr zumindest bei Großversammlungen ebenfalls nicht minimieren können. Insbesondere die Versammlungsverläufe am 18. November 2020 sowie am 21. April 2021 in Berlin haben gezeigt, dass polizeiliche Auflösungsverfügungen von einem erheblichen Anteil der betroffenen Personen missachtet werden und mittels weiterer Maßnahmen durchgesetzt werden müssen. Hierbei war zu beobachten, dass selbst mit massiertem Kräfte- und Einsatzmittelansatz die Durchsetzung der Auflösung selbst bei unter 10.000 Personen viele Stunden in Anspruch nahm. In Stuttgart ergab sich am 17. April 2021 bei deutlich weniger beteiligten Personen ein ähnliches Bild. In dieser Zeit bestanden die Gefahren zur ungehinderten Virusverbreitung weiterhin fort und wurden gegenüber den

mit der Auflösung betrauten Beamtinnen und Beamten sogar noch erheblich gesteigert.

Verhältnismäßige ordnungsbehördliche oder polizeiliche Maßnahmen während einer bereits laufenden Versammlung mit prognostizierter Teilnehmendenzusammensetzung sind mithin nicht ansatzweise geeignet, infektiologischen Gefahrenmomenten zu begegnen. Zudem belegen die bisherigen Erfahrungen bei vergleichbaren Versammlungslagen, dass bei behördlichen Maßnahmen alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, um in irgendeiner Weise Massenansammlungen zur gewünschten Versammlungszeit zu generieren. Solches ist, in welcher Weise auch immer rechtlich durch die einzelnen Akteure umgedeutet, aus infektiologischer Sicht einer tatsächlichen Versammlung gleichzusetzen. Um diese Gefahr zu minimieren ist die angeordnete Bekanntgabe des Verbots an potentielle Teilnehmende notwendig.

Damit sind Ihre Versammlungen am 28. und 29. August 2021 zu untersagen. Nur ein Verbot Ihrer Versammlung ist geeignet, die vorliegenden pandemischen Gefahrenmomente zu minimieren. Dies muss wegen der bereits vorgekommenen Versuche Versammlungsverbote zu umgehen auch für Ersatzversammlungen am 28. und 29. August 2021 im Land Berlin gelten. Ihre Versammlungsabsicht ist auch nicht vergleichbar mit anderen themenfremden Großversammlungen, die bereits unter Coronabedingungen durchgeführt worden sind. Bei diesen hat sich der ganz überwiegende Anteil der teilnehmenden Personen an bestehende Hygienevorgaben gehalten. Dies ist ausdrücklich bei Ihrer mobilisierten Klientel bzw. den zu Ihrer Versammlung hinzukommenden potentiellen Teilnehmenden anderer untersagter Versammlungen mit Querdenken-Bezug nicht zu erwarten.

Eine zurzeit zu verhindernde Bildung von größeren Menschenmengen ohne medizinisch sinnvolle Mindeststandards würde die aus infektionsschutzrechtlichen Gründen erforderlichen staatlichen Einschränkungsmaßnahmen konterkarieren und die zurzeit schon kritische Infektionslage weiter begünstigen. Dies belegt die vorgenannte Studie zu COVID-19 Infektionen nach Querdenken-Demonstrationen anschaulich. Eine Folge wäre eine erhebliche Gefahr für die Gesundheit der Bevölkerung und damit für Leib und Leben jedes Einzelnen. Hierzu könnte auch in der Rechtsfolgenabwägung der für die freiheitlich demokratische Grundordnung geradezu konstituierenden Versammlungsfreiheit gegenüber den erheblichen von Ihrer Versammlung ausgehenden Infektionsgefahren nicht der Vorzug gegeben werden.

VERHÄLTNISSMÄSSIGKEIT

Mildere Mittel zur Begegnung der prognostizierten Gefahrenlage sind vorliegend nicht erkennbar. Infektiologische Gefahren bestanden bei den vergangenen Versammlungen, da sich die teilnehmenden Personen ohne Einhaltung der Mindestabstände und ohne Mund-Nasen-Bedeckung vor Ort zusammenfanden. Eine Einflussnahme durch die Versammlungsleitung war dabei durch gleiches Verhalten regelmäßig nicht gegeben. Ein solches Infektionsrisiko in Gruppenform ist mithin nur durch das Verbot der Versammlungen zu verhindern.

Das Verbot ist damit vorliegend verhältnismäßig, geeignet und alternativlos. Das Grundrecht auf Leben und körperliche Unversehrtheit im Rahmen des Infektionsschutzes überwiegt

hier Ihr Grundrecht auf Versammlungsfreiheit. Die im Hinblick auf den Schutzgedanken des Art. 2 Abs. 2 GG getroffenen gesetzlichen Regelungen wären als Bestandteil der öffentlichen Sicherheit bei einer nicht reglementierten Versammlungsdurchführung in nicht hinnehmbarer Weise verletzt.

RECHTSBEHELFSBELEHRUNG

Gegen diesen Bescheid ist der Widerspruch zulässig. Er ist innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe dieses Bescheides schriftlich oder zur Niederschrift bei der Polizei Berlin, Platz der Luftbrücke 6, 12096 Berlin, unter Angabe des Geschäftszeichens zu erheben. Es wird darauf hingewiesen, dass bei schriftlicher Einlegung des Widerspruchs die Widerspruchsfrist nur dann gewahrt ist, wenn der Widerspruch innerhalb dieser Frist eingegangen ist.

ANORDNUNG DER SOFORTIGEN VOLLZIEHUNG

Gemäß § 80 Abs. 2 Nr. 4 der Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) in der zurzeit gültigen Fassung wird die sofortige Vollziehung des vorstehenden Bescheides angeordnet. Wegen der begründeten unmittelbaren Gefährdung der öffentlichen Sicherheit kann der Ausgang eines eventuellen Rechtsstreites nicht abgewartet werden.

Ihre Versammlungsteilnehmenden rekrutieren sich aus einem Kreis von Personen, die den staatlichen Maßnahmen zur Eindämmung von COVID 19 kritisch gegenübersteht. Diese Personen sind ohnehin einer höheren Infektionsgefahr ausgesetzt. Ein Zusammenkommen in größerer Menge unter Missachtung der für die Bekämpfung der Ausbreitung des SARS-CoV-2-Virus unabdingbaren Mindestabstandsregel, ist aus infektiologischer Sicht nicht hinnehmbar und mit erheblichen Gefahren für die Gesundheit der Beteiligten und in Folge auch Dritter verbunden. Der vorstehenden Begründung, in der die bestehenden Gefahrenmomente bereits umfassend ausgeführt worden sind, muss sich auch hier anschließen werden.

Mithin kann nicht hingenommen werden, dass es durch Einlegung eines Rechtsbehelfs zu den geschilderten erheblichen Gefährdungen des Schutzbereiches des Art. 2 Abs. 2 Satz 1 GG kommt. Eine Durchführung Ihrer Versammlung muss dahingehend verhindert werden, denn dann wären elementarste Rechtsgüter in erheblichem Umfang verletzt.

Es sind Verstöße gegen die entsprechenden Regelungen des IfSG sowie der Dritten SARS-CoV-2-InfSchMV als Bestandteil der öffentlichen Sicherheit zu besorgen.

Mit der Anordnung der sofortigen Vollziehung sind Sie verpflichtet, das Verbot auch dann einzuhalten, wenn Sie von dem vorgenannten Rechtsbehelf Gebrauch machen. Gegen die Anordnung der sofortigen Vollziehung können Sie beim Verwaltungsgericht Berlin, Kirchstraße 7, 10557 Berlin, einen Antrag auf Wiederherstellung der aufschiebenden Wirkung stellen (§ 80 Abs. 5 VwGO).

Mit freundlichen Grüßen Im Auftrag Galla

**Information durch die Redaktion:
Dieser Verbotsversuch wurde von
der Judikative kassiert!**

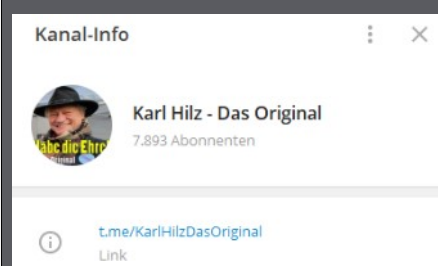


Dieser mutige Polizist im aktiven Dienst zeigte am 28.08.21, in seiner Uniform, auf der Demonstration gegen die Corona Maßnahmen sein Gesicht. Dafür wurde er von der Berliner Polizei in Gewahrsam genommen!

Ich danke dir für deinen Einsatz für die Freiheit!

Auf dem Schild steht:

“Beim Faschismus mache ich nicht mit.”



UMEHR in Berlin

August 2021



UMEHR-Banner vorm Olympiastadion Berlin mit Vertretern unserer Delegation und Mitgliedern der Partei „dieBasis“.

UMEHR.net
United Movement for Equal Human Rights



Aufruf – organisiert euch zu Gruppen und verbündet diese!

**Es geht um die Macht! Wir oder Sie?
Freiheit oder Diktatur?**

Wir haben diesen Verein gegründet um jeden Widerstand gegen Fremdbestimmung wirkungsvoll zu organisieren und die Macht der Gesetzgebung in die Hände der jeweiligen Staatsvölker zu legen.

Um dieses Ziel erreichen zu können benötigt der Widerstand vielfältige Organisationsformen, eigene Medien und eine alternative Verwaltung seiner lebenswichtigen Interessen.

Da das alte Machtssystem unsere politischen und sozialen Interessen nicht vertreten will und dies auch nicht kann, müssen wir systematisch und parallel zu den alten bürokratischen Machtstrukturen eine demokratische Selbstverwaltung organisieren, die beim absehbaren ökonomischen und politischen Zusammenbruch der weltweiten Oligarchie sofort aktiv einspringen kann.

UMEHR ist speziell dazu eingerichtet, um auch kleinen Gruppen und Einzelpersonen dabei zu helfen, sich selbst zu organisieren und ihnen dafür alles Nötige wie Beratung, Impressum, Postfach und Konto zur Verfügung zu stellen.

Jede Gruppe formuliert ihre politischen Ziele und Formen der Umsetzung in absolut souveräner Weise selbst.

Wir versuchen als Gastgeber alle Gruppen in regionale und überregionale Räte gleichberechtigt zusammenzuführen und dadurch eine Koordination und föderale Zusammenarbeit aller Gruppen zu ermöglichen.

Email: info@umehr.net

V.i.S.d.P. Jürgen Michael Heckhardt, 0171/5505542
UMEHR e.V. (Hamburg VR 24757)
Holsteiner Chaussee 305b, 22457 Hamburg

Vor- und Rückseite des Flyers von UMEHR

Am 01.08.2021 begann die Delegation vom UMEHR e.V. ihre Arbeit auf dem Olympiaplatz mit der Verteilung des Flyers und allgemeine Ordneraktivitäten für den Autokorso und koordinierte andere Mitglieder die über die ganze Stadt verteilt waren telefonisch, [siehe Bericht in der Ausgabe 31/21](#).

Freiheit oder Diktatur?

Das war auch der Grundtenor der Massenproteste am 28. und 29. August in Berlin. Das deutsche Corona-Regime hat zwischen den beiden Daten 01. August und 28./29. August die Daumenschrauben weiter angezogen. Die Eingriffe der Regierungen in das Privatleben der Bürger werden weiter vorangetrieben, denn die Geschäftsrallye der Pharmakonzerne läuft noch immer nicht wie geschmiert genug. „Unsere“ Marionetten von CDU, SPD und Grünen haben sich überlegt, dass der Ausschluss Ungeimpfter vom öffentlichen kulturellen Leben ein ganz guter „Anreiz“ wäre, sich endlich impfen zu lassen und erließen in einigen Bundesländern bereits die 3G-Regel (Zutritt nur für Geimpfte, Genesene, Getestete). Das natürliche Genesen ist zudem auch noch geschäftsschädigend und so muss da auch eine kurze Ablauffrist gleich mit

implementiert werden, damit die Genesenen sich dann auch impfen lassen- oder eben draußen bleiben müssen. Was die Tests betrifft, kann man ja noch die Testfristen kürzen, und die staatlichen Subventionen dafür einstellen, so dass es für Ungeimpfte fast schon absurd sein muss, sich für einen Restaurantbesuch diesen Aufwand zuzumuten. Und so geht es immer weiter. Die Daumenschrauben sind noch lange nicht am Ende. Da ist noch viel Spielraum für Schmerzen. Die Impfdosen wurden ja schließlich schon vom Staat gekauft und müssen verbraucht werden, damit endlich auch für die Auffrischungs- und die bereits geplanten regelmäßigen Saisonimpfungen nachbestellt werden kann. Wo käme denn der Rechtsstaat hin, wenn man die Aktionäre einfach im Regen stehen lassen und sich um deren Wohl nicht kümmern würde. Also ist es gar kein Wunder, dass immer mehr Menschen, die eigentlich nie ein Interesse für politisches entwickelt haben, sich plötzlich auf den Weg nach Berlin machen, weil sie die Welt nicht mehr verstehen.



Lageplan der Redaktion von UMEHR

Normalerweise müsste ich arbeiten, aber ich habe mir Urlaub genommen. Mein Lohnherr hat wohl gewusst warum und hat ihn mir kurzfristig genehmigt. Ich bin dem Plan von UMEHR gefolgt und hatte mich 09:00 Uhr in Berlin-Marzahn zum **Autokorso** eingefunden, der dort angemeldet war und von der Polizei nicht verboten wurde.



Lautsprecherfahrzeug der Infotour (Autokorso Berlin-Ost)

Auf dem Foto sieht man hinter dem Lautsprecherfahrzeug die Polizeifahrzeuge. Es waren Tatsächlich 10 Polizeifahrzeuge da und zahlreiche Polizisten.



10 Polizeifahrzeuge für den Korso Berlin Marzahn 09:00 Uhr

Für 5 Teilnehmerfahrzeuge, weil es nur eine Info-Tour werden sollte und kein großer Autokorso mit vielleicht 100 Fahrzeugen. Die Polizei war tief enttäuscht und letztlich blieben für den Korso nur 2 Fahrzeuge und 2 Motorräder da. Der Rest rückte wieder ab, blieb aber bis dahin gebunden, in Erwartung einer langen Schlange von Querdenkern auf Rädern, auweia.



Fahrzeug mit Plakaten beklebt

Der kleine Korso setzte sich ca. 09:45 in Bewegung und durfte, von der Polizei bewacht und geschützt die tristen Plattenbauten mit maßnahmekritischem Querdenken beschallen und zur Teilnahme an den Demonstrationen mobilisieren.



Foto aus dem Auto heraus

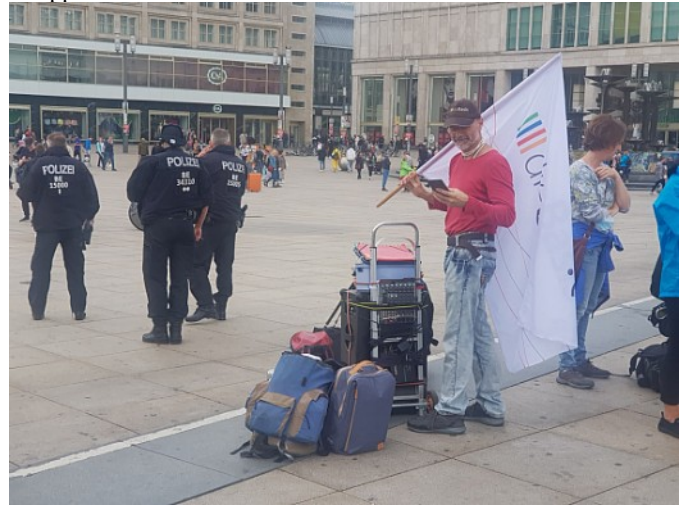


Motorradpolizist zum Schutz des Korso



Typischer Plattenbau in Marzahn

Die Menschen in den Straßen wurden neugierig, hielten inne oder traten auf die Balkone der Plattenbauten oder schauten aus dem Fenster. Die überwiegende Mehrzahl lauschte und guckte verwundert. Einige blieben völlig teilnahmslos und machten einen resignierten Eindruck. Ein paar Leute, eher die Ausnahmen, äußerten sich. Ich habe sie mitgezählt, und zwar äußerten sich bei einer fast 2-stündigen Fahrt durch Marzahn 3 einzelne Personen lautstark, in dem sie auf den Korso schimpften. 2 zeigten uns einen Vogel. Die Mehrzahl derer, die sich äußerten, genauer gesagt 12, hielten uns den Daumen hoch oder winkten uns zu. Interessant ist folgende Beobachtung: die sich negativ äußerten waren Einzelpersonen, während diejenigen, die uns positiv gewogenen waren, immer in kleineren Gruppen zusammenstanden.



Berlin, Alexanderplatz: Polizei setzt Wahlwerbeveranstaltung von Dietmar Lukas (dieBasis) durch

„Meine Wahlwerbung auf dem Alexanderplatz am 28. und 29. August wurde verboten“, schreibt Dietmar auf seiner Webseite ([siehe hier](#)), und weiter:

„Ich habe gerade die Verbotsverfügung der Versammlungsbehörde für meine Wahlwerbestände auf dem Alexanderplatz am Wochenende bekommen. Ein Herr G. begründet das damit, dass zu meinem Wahlwerbestand auch „Querdenker“ kommen könnten. Ich hatte jeweils 6-8 Personen als Teilnehmer angemeldet – eine völlig realistische Größe, ich hatte ja schon einige Wahlstände als Demos angemeldet.“

In dem Verbot meiner Wahlwerbung wird auf die Gefahr durch Großveranstaltungen von Querdenkern verwiesen und ich hätte ja auch dazu Bezüge. Dass ich eine Mini-Demo angemeldet hatte, spielt in der Erörterung keine Rolle. Es wird aus einer Möglichkeit einer Möglichkeit eine konkrete Gefahr für die Gesundheit von Menschen abgeleitet. Besonders pervers: Es wird mehrfach eine „Studie“ angeführt, die angeblich eine stärkere Infektion nach Querdenker-Demos belegen würde. Dieses Schriftstück ist allerdings das Paper nicht wert, auf das es gedruckt wurde. Es wurden wilde Spekulationen getätigt und daraus noch wildere Schlussfolgerungen gezogen.

Diese Behinderung meiner Wahlwerbung erschüttert aus meiner Sicht die Grundfesten der Demokratie. Wahlen sind der Kitt, der eine Demokratie zusammen hält. Wer Wahlen behindert, bedroht die Demokratie. Das kann nicht hingegenommen werden.

Eine gerichtliche Überprüfung findet in diesem Augenblick statt das Verwaltungsgericht hat in einer ganz ähnlichen Sache

gerade zugunsten des Demo-Anmelders deBasis entschieden. Ich werde sowohl dem Verbot widersprechen als auch Beschwerde beim Landeswahlleiter und beim Bundeswahlleiter einlegen. Diese Wahlbeeinflussung könnte dann auch zu einer Wahlanfechtungsklage führen. Wir sehen uns auf jeden Fall auf der Strasse. Ich rufe nicht zu einer Teilnahme an einer verbotenen Demonstration auf. Ich schlage aber vor, dass wir Menschen es uns nicht nehmen lassen, auf den Strassen von Berlin sichtbar und hörbar zu sein. Es sind angemeldete Versammlungen bestätigt (und damit nicht verboten).“

Als unsere Abordnung von UMEHR bei Ditmar Lukas eintraf, war er gerade dabei, mit einer Polizistin zu verhandeln, denn das Verbot war bereits aufgehoben worden. Aber die Polizisten vor Ort hatten noch keine Nachricht von ihrem Vorgesetzten und blockierten sein verfassungsmäßiges Recht einfach weiter, ganz nach dem Gusto ihres Vorgesetzten, dem Herren Innensenator Geisel von der SPD.



Wahlwerbung der SPD am verbotenen Stand von „dieBasis“

Wir mischten uns ein und machten die Polizistin darauf aufmerksam, dass die Wahlveranstaltung nicht verboten ist. Sie entgegnete, dass sie einen Anruf von ihrem Vorgesetzten braucht und vorher durchsetzen muss, dass Herr Lukas zwar verharren darf, aber seine Tontechnik nicht verwenden darf und wenn die Erlaubnis nicht bald kommt, die Örtlichkeit zu verlassen hat.



Wahlwerbung „Die Linke“ und Obdachlose: S-Bahn-Tunnel am Alexanderplatz

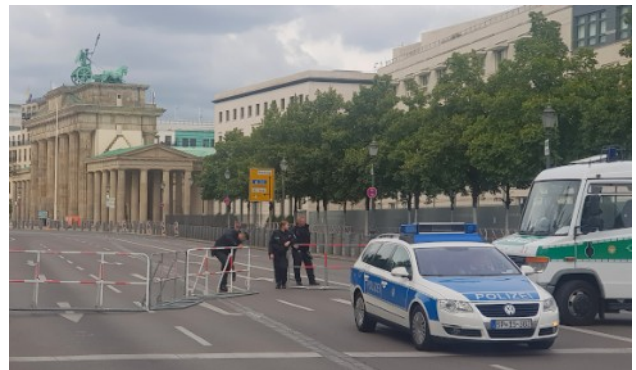
Die Bremsen in der Meldekette der Polizei wurden dann doch noch gelöst und eine verfassungsmäßig garantierte Wahlveranstaltung durfte am Nachmittag schließlich beginnen. Sogleich versammelten sich ca. 100 Menschen um den Stand von Dietmar Lukas. Wir von UMEHR verteilten unseren Newsletter (25/21, [siehe hier](#)) und erklärten Interessierten unsere Vereinsarbeit. Vor uns steht die Frage: Freiheit oder Diktatur? Wir haben UMEHR gegründet um jeden Widerstand gegen Fremdbestimmung wirkungsvoll zu organisieren und die Macht

der Gesetzgebung in die Hände der jeweiligen Staatsvölker zu legen. Um dieses Ziel erreichen zu können benötigt der Widerstand vielfältige Organisationsformen, eigene Medien und eine alternative Verwaltung seiner lebenswichtigen Interessen.



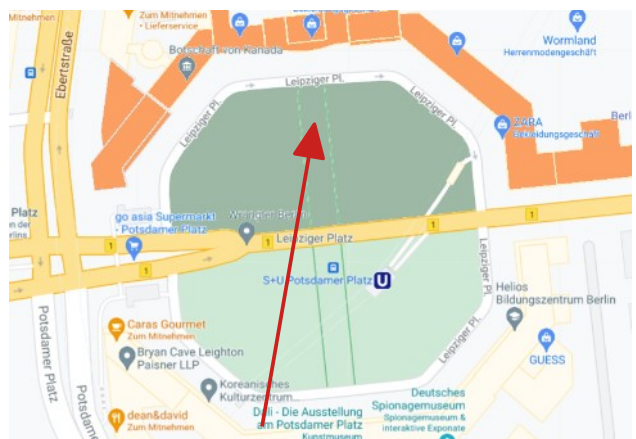
Newsletter Nr 25/21, Vor- und Rückseite

Die Redaktion von UMEHR hatte schon am Vortag damit begonnen, regelmäßig einen Lageplan und Berichte während der Aktionen in Berlin zu veröffentlichen, und zwar über die Info Gruppe Widerstand, siehe <https://t.me/gruppewiderstand>



geplante Wahlveranstaltung von „dieBasis“ am Brandenburger Tor verboten, das Gelände weiträumig abgeriegelt.

Die geplante Veranstaltung am Brandenburger Tor wurde offenbar aus taktischen Gründen von der Polizei kurzerhand zum Leipziger Platz (beim Potsdamer Platz) verlegt. Die taktischen Erwägungen lassen sich leicht erkennen, wenn man sich die Lage des zugewiesenen Platzes einmal anschaut, siehe folgenden Kartenausschnitt:



Zugewiesener Platz für die Wahlveranstaltung „dieBasis“ (dunkelgrün dargestellt)



Leipziger Platz - Wahlveranstaltung „dieBasis“

Dieser Versammlungsort eignet sich ganz ausgezeichnet dafür, die Teilnehmerzahl von vorn herein zu begrenzen, die Versammlung nach Bedarf mit geringem Personalbedarf einzukesseln und drangsaliert werden zu können. Natürlich immer mit der Masken-Abstands-Begründung.



Leipziger Platz – die Polizei lässt noch gewähren

Eine Zeit lang ließ die Polizei gewähren. Am Nachmittag, ca. 16 Uhr begann die Polizei mit Lautsprecherdurchsagen und damit, die Potsdamer Straße abzuriegeln. Denn es kamen immer mehr Menschen zum Versammlungsort.



Leipziger Platz - Karl Hiltz spricht (Polizisten für Aufklärung)

Aus seiner Rede, Zitat (Auszug):

„Auch ich halte die jetzt von der Polizei angekündigte Auflösung für rechtswidrig aus verschiedensten Gründen. Ich habe festgestellt, dass sie jetzt hier einschreiten, nachdem sie mein Eintreffen gesehen haben und ich denke es geht darum, dass sie die freie Meinungsäußerung unterbinden wollen. Die freie Rede, die vorher besungen worden ist, wollen sie unterbinden. Und das lassen wir uns nicht gefallen. Auf

meinem Telegramkanal „Karl Hiltz – das Original“ haben wir 4 Friedens- und Freiheitslieder rausgegeben. Sollte die Polizei sich tatsächlich trauen, hier eine Wahlkampfveranstaltung der Basis einfach aufzulösen, wegen der unsäglichen Anordnungen, Masken zu tragen, obwohl führende Aerosol-Wissenschaftler auch vor Gericht mitgeteilt haben, dass man sich im Freien faktisch nicht mit Covid19 infizieren kann, dann ist das rechtswidrig. Sollten also Maßnahmen getroffen werden von der hiesigen Polizei, dann bitte ich euch ganz einfach diese Lieder von 1 bis 4 durch zu singen und immer wieder zu singen und alle, die Instrumente dabei haben, mit diesen Instrumenten da zu begleiten. Denn wer singt, kann keine Angst empfinden... (Unterbrechung durch Versammlungsleiter: er bittet darum die Masken aufzusetzen und sich hinzusetzen und hier zu bleiben) ...Wenn die Polizei meint, diese friedliche Versammlung einfach beenden zu dürfen, dann sollen sie auch mehrere Tausend Menschen durch die Stadt tragen. Keine Gewalt! Nicht unterhaken, nicht festhalten, keinen Widerstand leisten. Aber sie sollen jeden Einzelnen sorgfältig und ohne ihn zu verletzen, wegtragen. Das ist dann die Verpflichtung einer solchen Polizei in unserem immer noch demokratischen Staat, in dem immer noch das Grundgesetz gilt. Und ich erwarte von allen eingesetzten Polizeikräften, dass sie diese anständigen friedlichen Menschen aus der Mitte der Bevölkerung mit Anstand und Vorsicht anfassen, wenn überhaupt. Denn, diese Maßnahme ist eine politische, die dem Staatsstreich der Kanzlerin und dem Staatsstreich in Berlin wieder den Beweis liefert. Sie dürfen so etwas nicht. Es gilt nach wie vor... keine Gewalt aber Widerstand nach Artikel 20 Absatz 4 Grundgesetz ohne Gewalt und ohne Waffen gegen diesen Staatsstreich.“

Die Polizei drehte ca. 17:50 Uhr den Strom ab und sprühte Reizgas in die Menschenmenge, was dazu führt, dass Menschen sich gegenseitig anhusten müssen. Eine sehr effektive Methode, das Ansteckungsrisiko zu erhöhen.



Gelenk abknicken - Zugriffsfolter bei Karl Hiltz

Die Worte von Karl Hiltz müssen diese Polizisten und ihre Vorgesetzten wohl bis ins Mark getroffen haben. Sie ließen ihn dafür verhaften und und bestrafen ihn mit Zugriffsfolter. Zugriffsfolter ist eine neuerdings vielfach beobachtbare, vermutlich angewiesene und trainierte Handlungsoption der Polizei. Sie besteht im Beibringen von Verletzungen trotz ausbleibenden aktiven Widerstandes, daher also ohne rechtliche Begründung. Karl Hiltz spricht später offen darüber, dass Polizisten bewusst versuchten ihn zu verletzen und sogar versuchten, ihn zu ermorden. Was bleibt denn von dem freundlichen Bild vom Polizisten als „Freund und Helfer“ noch übrig? Eine Annahme, die tagtäglich in unzähligen Polizisten-Serien im Fernsehen medial vermittelt wird. Der Klassiker: „Tatort“. Wir haben reale Tatorte gesehen.

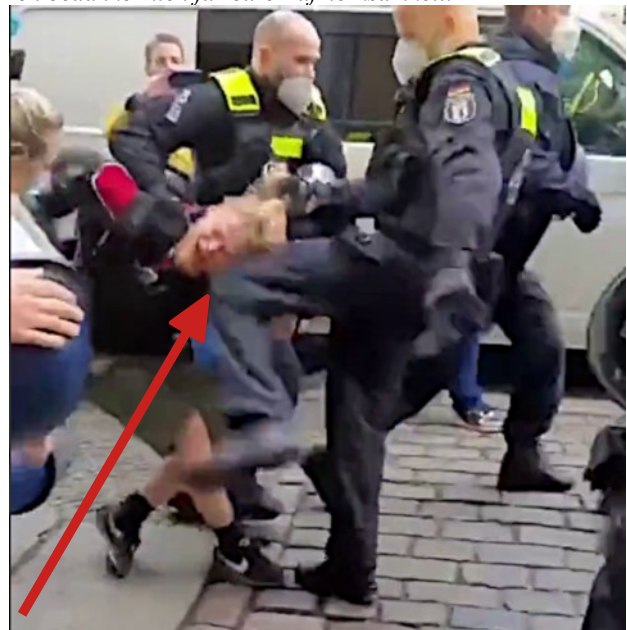


Video <https://youtu.be/QyyEgCh2RR4> Berlin #b2808 : Karl Hiltz über seine Festnahme und unmenschliche Behandlung durch die Polizei Berlin

Zitat aus dem Video:

„Gestern habe ich hier kurz geredet und hab dann gesagt, ich gehe in den Mauerpark, weil dort eine Versammlung angemeldet war, eine genehmigte, und bin hier von der Bühne gegangen und bin dann von einem Zug Polizei angesprochen worden, ich soll stehen bleiben und ich habe gesagt „warum?“, haben sie mir nichts gesagt und bin normal weiter gegangen, haben sie gesagt, ich soll stehen bleiben, sag ich: „wenns keinen Grund gibt, nicht“. Und dann haben sie mich praktisch überfallen, also sofort gepackt, ich habe die Hände hochgetan, nachdem sie mich gepackt haben, dann haben sie mir die Hände nach unten gebogen, haben mein Fuß gelegt, haben mich auf den Boden geworfen und haben mich dann mit verbiegen der Handgelenke mit dem Versuch das Handgelenk zu brechen, mit dem Versuch den Daumen zu brechen darüber abgeführt und dort die Handschellen so angelegt, dass sie besonders schmerzhaft sind. Dann haben sie mich praktisch im Auto gefoltert und in einem ganz kleinen Kasten in einem Gefangenewagen gefoltert. Das kann man genau so sagen, weil ich denen gesagt habe, mit meinen Vorerkrankungen, eben Schlaganfallrisiko und Herzinfarktrisiko ist es eine lebensbedrohliche Behandlung wie sie mit mir umgehen. Das war ihnen schlechterdings egal. Ich habe ihnen auch gesagt, dass ich nach mehreren Rauchvergiftungen Klaustrophobie habe wenn ich in einen ganz engen Raum kommen. Da haben sie mich trotzdem in einen sehr kleinen Raum, fünfzig mal fünfzig schätze ich, eingesperrt und haben gesagt, wenn ich die Füße nicht mit reintue, dann schlagen sie mich rein bis ich ganz reingepasst hab und dann bin ich dort bewußtlos geworden und dann haben sie mich von der Feuerwehr wieder aufwecken lassen. Das ist also eine ganze astreine politische Verfolgung, die da abläuft. Es wird versucht, die Menschen einzuschüchtern, indem man mir ganz offenkundig zu unrecht Gewalt antut und öffentlich foltert und das ist ein Zeichen einer totalitären Regierung. Das ist auch das Zeichen des Staatsstreiches und das wir in keinem Rechtsstaat mehr leben. Ich zeige jetzt hier ganz öffentlich diese Polizeieinheit, die mich da gestern meiner Freiheit beraubt hat und mittels einer lebensbedrohlichen Behandlung bis in die Bewußtlosigkeit gefoltert hat, wegen versuchtem Mord, wegen gemeinschaftlichen bewaffneten Raub und wegen Bildung einer kriminellen Vereinigung an. Und ich erwarte, dass die daran beteiligten Polizeibeamten sofort ihres Dienstes enthoben werden und dass bei ihnen entsprechende Durchsuchungen durchgeführt werden, denn mir wurde gleichzeitig während man mich dort festhielt, mein Nilolausamulette, echtes Silber im Wert von ca. 1000 Euro, 1000 Euro in bar, geraubt und ich wurde verletzt und man hat mir meine Uhr zerstört. Und hat mir meine

Sachen dann in meinem Hut zusammengeworfen wieder gegeben aber ohne mir aufzulisten wer mir was weggenommen hat und wo die Sachen geblieben sind. Diese Gruppe Polizei hat sich zu einer kriminellen Vereinigung zusammengeschlossen, in dem Augenblick, wo sie mich hier meiner Freiheit beraubt haben und wo sie anschließend versucht haben mich zu ermorden und anschließend beraubt haben. Die haben innerhalb einer Polizei nichts verloren. Weder in einer demokratischen Polizei, noch in einer totalitären Polizei. Das sind Verbrecher und die haben die Uniform schnellstmöglich auszuziehen. Und diejenigen, die den Befehl gegeben haben, haben angestiftet zu diesen Verbrechen, sind damit die selben Verbrecher, begehen gleichzeitig politische Verfolgung, ein Straftatbestand des Strafgesetzbuches, begehen Hochverrat, weil sie an diesem Staatsstreich mit Absicht mitwirken. Eine der schwerwiegendsten Straftaten, die man bei uns machen kann. Die hiesige Polizeipräsidentin, der hiesige Innensenator, sind Täter dieser Straftaten und nachdem sie ganz offenbar auch dafür verantwortlich sind, dass man in der Charité Mitte nicht behandelt wird, wenn man keine Maske trägt, beteiligen sie sich an einem Völkermord in der eigenen Bevölkerung. Denn wenn gesunden Menschen die ärztliche Hilfe verweigert wird, auch in einem Notfall, nur weil man aktuell eine epidemische Lage von nationaler Tragweite behauptet, die es gar nicht gibt, nur um die Menschen mit Spritzen „versorgen“ zu können und der Pharmaindustrie Milliarden Gewinne beschert, ist das Völkermord. Und dieses Völkermordes machen sich unsere Landesregierungen genauso schuldig wie die Bundesregierung und die unmittelbar hinter ihnen arbeitenden Beamten. Ich möchte, dass die UN und das Europaparlament darüber informiert wird und dass die Menschenrechtskonvention endlich hier einschreitet und dieser Regierung verbietet, so mit ihrer Bevölkerung umzugehen und verlangt, dass dieser Staatsstreich beendet wird. Denn ein Land, in dem die Gewaltenteilung durch die Regierung aufgehoben worden ist, ist nicht mehr Europarechtsfähig. Dieses Deutschland ist aktuell ein totalitärer Staat, der in der Gemeinschaft der europäischen Länder, der demokratischen Länder, nichts mehr verloren hat. Ich bedanke mich für eure Aufmerksamkeit.“



Kniesstoß - Zugriffsfolter am gleichen Tag

Auf diesem Foto ist zu sehen, wie ein Polizist einem friedlichen Teilnehmer einer nicht verbotenen Versammlung, der bereits mit beiden Armen verdreht abgeführt wird, einen Knie-Atemi gegen

den Kopf versetzt (Atemite siehe [hier](#)). Später berichtet der Betroffene, der sich als Koch auf dem Friedensfestival „Pax-Terra-Musica“ (siehe [hier](#)) engagiert, dass ihm ein Faustschlag einen Zahn herausgebrochen und ein schweres Hämatom an seinem linken Auge beigebracht hatte. Er wurde 30 Stunden lang rechtswidrig festgehalten. Im Interview sagte er später, Zitat, Auszug (siehe [hier](#)):

„Auf einmal gingen beide Arme nach oben... es waren mindestens zwei Personen... wer das war habe ich nicht gesehen..., dann küsste sein Knie zweimal mein Gesicht, woraufhin ich zu Boden ging und als ich nach oben schaute, guckte ich in seine Faust, die mir dann direkt das Feilchen gebracht hat. Vor Gericht habe es nur einen gezielten Faustschlag des Polizisten gegeben, **um meinen Widerstand zu überwinden.**“

Holger Thurow-N.



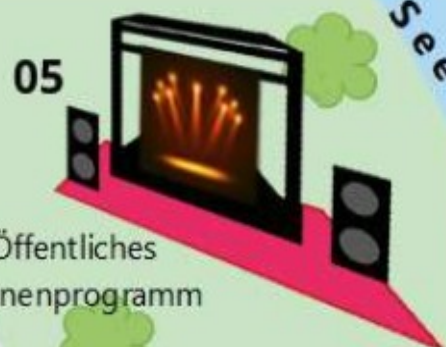
Telegram – Verteiler – für „Der Aufstand“	
Stand: 29.08.2021, 17.00 Uhr	Mitgliederzahlen:
Querdenken Berlin, Konstanz, Stuttgart,	
dieBasis Schleswig-Holstein	
Einkaufen für ungeimpfte ... Einzelhandel	
Friedensfestivals-Forum - Die weiße Fahne	32
Freiheitsboten_ Ideensammlung Aktiv	37
Gesellschaft der Gleichen	32
Widerstand- NF Chat Gruppe	37
Free Speech Zone	39
Internat. Allianz f. Menschenrechte	32
Info Gruppe Widerstand	41
Hamburger Mahnwache - Diskussionsgruppe	43
MIND GLOBAL CHAT	43
dieBasis Sigmaringen	58
ZK Austausch und Diskussion	54
UMEHR e.V. i. Gr. (öffentlich)	61
dieBasis KV Tuttlingen	63
dieBasis Zollernalbkreis	68
Gelbe Westen deutschlandweit	61
Ostholstein Corona Demo	62
Impfzwang? Nein Danke!	71

dieBasis Waldshut	78
dieBasis Ludwigsburg diskutiert	72
dieBasis Schwaebisch Hall	85
CoronaRebellen NF/RD/HEI/SL	78
dieBasis Reutlingen	88
RatschkattlMuenchen	88
Gilets Jaunes Internationale	88
Speakers Café Original	106
dieBasis Tübingen	114
dieBasis Rottweil	118
Wir lassen unser Kind nicht impfen!	110
dieBasis Mannheim	130
dieBasis Schwarzwald-Baar	145
dieBasis Karlsruhe Land (öffentlich)	151
dieBasis Rhein-Neckar	138
Für Selbstbestimmung, echte Demokratie	150
dieBasis Freiburg	165
Gemeinsam2020	146
Freie Linke Nord	156
dieBasis Bodenseekreis	197
Info Kanal Widerstand	180
Die Gelbwesten	236
Menschenrechte für Leer Ostfriedensland	229
FREIHEITS-CHAT / Backup	258
Glaub den Medien nicht!	243
Allianz-pro-Grundgesetz	256
Widerstand Köln - Mahnwachen, Demos,	254
@Wir-im-Norden-Active2021	251
Nicht ohne uns! Bayern	267
Nicht Ohne Uns! DORTMUND	276
Eine eigene Meinung teilen! Für M...	273
Reale Verschwörungen - Das Facebook-	333
Freiheit für Julian Assange	384
Meinungsfreiheit und freier Meinungs Austausch	399
Corona Rebellen Berlin	411
Buergerbewegung Leipzig 2021die 89iger	516
BuxAktiv.de Buxtehude	519
Demokratischer Widerstand (Südbaden)	468
Münchener Flashmopper	549
FreeTruthMedia – Diskussion	685
Corona Rebellen Nord	605
Widerstand Niedersachsen	690
Bananenrepublik BRD! Willkürjustiz	787
#wirlassenunsnichtimpfen#	870
Ich bin in DeutschlandDENews, Info,	1.121
Corona Rebellen Sachsen	1.140
FREIE PRESSE (offiziell)Gel	1.231
TOPNEWS AUSTRIA CHAT	1.406
Freie Linke Chat (Widerstand...)	1.914
DemoTERMIN Chat-Gruppe - Wir wecken	2.651
Frieden Freiheit keine Diktatur Widerstand	3.941
FREIE REDE	21.486
Gesamt Mitgliederzahl:	48.066

Gruppen mit eingeschränkten Freiheiten in grau,
werden nicht mitgezählt

2. Magdeburger Friedensfestival

10. 9. bis 12. 9. 2021

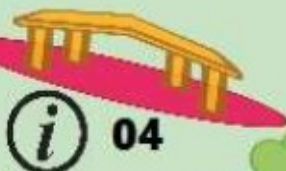


See



03

10



Unterhorstweg 26



07



08

Parken

- 01 Podiums-Zelt, Vorträge/Debatten
- 02 Workshop-Zelt, Diskussionen
- 03 Pavillons, individuelle Gruppenfindung
- 04 Informationszelt
- 05 Bühne
- 06 Essen & Trinken
- 07 WC/Duschen
- 08 Parken ohne Gebühren
- 09 Kunst-Workshop
- 10 Aussteller-Stände
- 11 Kinder-Areal



Anmeldung Friedens-Camp Magdeburg 09/2021

10. - 12. September 2021 Beginn: Freitag 16:00 Uhr Ende: Sonntagabend
Projekt Friedensfestival: Tel. 0391 50549965 (Koordination der Orga, Bühne und Catering...Kontakt Guido)

Zum Festival-Programm geht es hier drunter:

Programm hier ständig aktualisiert:

Veranstalter:

Politische Teilhabe, e. V. in Gründung

39116 Magdeburg, Geschwister-Scholl-Straße 16, Tel. 0391 50549965



Kostenpauschale für Teilnehmer Friedens-Camp, Workshops, Vortragszelt

Ein Tag: 15 Euro ... Zwei Tage: 25 Euro... Alle Tage: 30 Euro

Leistungspaket: Duschen/WC/Camping/Parken, Sicherheits-Bändchen für Friedens-Camp, gemeinsames Frühstück, während des gesamten Festivals stehen Mineralwasser, Kaffee und Tee kostenlos zur Verfügung.

Email für Anmeldung: friedensfestival@debattenraum.eu (Name, Vorname, Anzahl Tage und Mobil-Nummer.)

Überweisung per Paypal (Freunde) an : friedensfestival@debattenraum.eu

Überweisung Bankkonto: **DE89 1001 0010 0574 5141 39** Postbank, Inhaber Ralf Hänsch

Als Zahlungsgrund bitte immer angeben: Friedensfestival und euren Namen. Wir schicken dir per Email eine vierstellige Buchungsnummer, mit der du am Info-Zelt dein Bändchen bekommst.

Genaue Adresse der Veranstaltung:

Unterhorstweg 26, 39122 Magdeburg, ehemaliger Badestrand am Salbker See

Wer unser Festival finanziell unterstützen möchte, bitte Überweisung an die drunter genannte Bankverbindung. Wir verwenden die Mittel ausschließlich für das Gelingen des Festivals. Sollten am Ende Gelder übrig sein, fließen diese in das Festival in Magdeburg 2022.

Verwendungszweck: Friedensfestival

Initiative Bürgerforum, Vereinsregister 11304

Bankverbindung: GLS Gemeinschaftsbank eG

IBAN: DE49 4306 0967 1235 1991 00 BIC: GENODEM1GLS

Verein ist gemeinnützig, Spende ist mit Kopie v. Überweisungsbeleg steuerlich absetzbar.

Anmeldung zum Friedens-Camp Magdeburg September 2021

Name: _____ e-mail: _____

☐ ein Tag / ☐ zwei Tage / ☐ alle Tage ☐ FR / ☐ SA / ☐ SO

Überweisung: ☐ Paypal ☐ Bank (zutreffendes bitte ankreuzen)

Nach Zahlungseingang geht eine Bestätigung mit der Buchungs-Nr. per Email oder SMS raus.

Datum : _____ Unterschrift: _____

Die Radikaldemokratie und das Besitzrecht

November/Dezember-Heft vom 10.12.2020 Nr. 05/2020

Die Leitidee der Eigentumsgesellschaft ist unmoralisch!
Echo auf das Interview des Magazins „philosophie“ mit Markus Gabriel, Professor für Philosophie und Erkenntnistheorie an der Universität Bonn
von: Holger Thurow-N.

Die Herrschaft des Eigentumsrechts schließt Demokratie/Volksherrschaft im Sinne des Wortes aus!
Was ist aus der radikal-demokratischen Jugend der FDP geworden?
Kunst als Katalysator für Aufstände und Revolutionen Am Beispiel der Trilogie: „Die Tribute von Panem“ (Fortsetzung aus Heft 04/20)
von: Jürgen-Michael Hackbarth

Ein Projekt unter Schirmherrschaft der „Gesellschaft der Gleichen“ (GdG)
<http://deraufstand.wihuman.de>

CC BY SA

FREE SLAVE PROJECT



Die Radikaldemokratie und das Besitzrecht

Januar/Februar-Heft vom 28.02.2021 Nr. 01/2021

Kunst als Katalysator für Aufstände und Revolutionen
Am Beispiel der Trilogie: „Die Tribute von Panem“
(Fortsetzung aus dem Heft 05/20)
- von J. M. Hackbarth

Interview mit Rainer Mausfeld
Frage zum Thema Eigentum und Besitz
- von J. M. Hackbarth

Diktaturvisionen – eine Gefahr für die Freiheit!
Begleitung der Zeitschrift „philosophie“
- von Holger Thurow-N.

Was ist aus der radikal-demokratischen Jugend der FDP geworden?
(Fortsetzung aus Nr. 5/20)
- von J. M. Hackbarth

Der freie Fall in die Diktatur? Oder gibt es Alternativen?
- von Johannes Schubert

Ein Projekt unter Schirmherrschaft der „Gesellschaft der Gleichen“ (GdG)
<http://deraufstand.wihuman.de>

CC BY SA



Die Radikaldemokratie und das Besitzrecht

März/April-Heft, Redaktionsschluss 30.04.2021 Nr. 02/2021

Covid-19 und der Transhumanismus
- von Anja Wurm

Was ist der Unterschied zwischen einem Aufstand und einer Revolution?
- von J.M.Hackbarth

Was ist aus der radikal-demokratischen Jugend der FDP geworden? Institutionen / Staat (Fortsetzung)

Ergebe dich in dein Schicksal und lehne dich nicht auf! Aha! Resilienz
Antwort auf die Zeitschrift „philosophie“
- von Holger Thurow-N.

Kunst als Katalysator für Aufstände und Revolutionen Am Beispiel der Trilogie: „Die Tribute von Panem“ (Fortsetzung)
- von J.M.Hackbarth

Ein Projekt unter Schirmherrschaft der „Gesellschaft der Gleichen“ (GdG)
<http://deraufstand.wihuman.de>

CC BY SA

ES ENDET NICHT!
...WENN IHR ES NICHT BEENDET!



Die Radikaldemokratie und das Besitzrecht

Juli/August-Heft, Redaktionsschluss 30.06.2021 Nr. 03/2021

Zum Thema Transhumanismus
Antwort auf „Covid 19 und der Transhumanismus“ von Anja Wurm in Heft 02/21
- von Daniel D.

Was ist aus der radikal-demokratischen Jugend der FDP geworden?
Thema: Wehrhafte Demokratie (Fortsetzung aus dem Heft 02/21), vorgestellt und kommentiert
- von J.M.Hackbarth

Friedliche Revolution in die Freiheit und eine wehrhafte Demokratie!
- von J.M.Hackbarth

Kunst als Katalysator für Aufstände u. Revolutionen Am Beispiel der Trilogie: „Die Tribute von Panem“
(Fortsetzung aus dem Heft 02/21)
- von J.M.Hackbarth

Wo liegt die Grenze der Machthaber? Antwort auf das Titelthema der Ausgabe 03/2021 der Zeitschrift „philosophie“, „Wo liegt die Grenze des Sagbaren?“
- von Holger Thurow-N.

Ein Projekt unter Schirmherrschaft der „Gesellschaft der Gleichen“ (GdG)
<http://deraufstand.wihuman.de>

CC BY SA

